

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Posta Ladina Pel giubileum da la Posta Ladina quinta Jost Fallet da sia relaziun culla giazetta. El es cuntaint da tuot que chi vain publico in rumantsch. **Pagina 4**

Sport Der Jahreszeitenwechsel macht sich auch im Sport bemerkbar: Ski, Langlauf und Snowboard machen langsam wieder dem Laufsport und Fussball Platz. **Seiten 8 und 10**

Reisen Der St. Moritzer Figaro Jürg Oschwald hat seinen Beruf an den Nagel gehängt. Er geht mit Auto, Boot und Hund auf eine mehrmonatige Reise. **Seite 12**

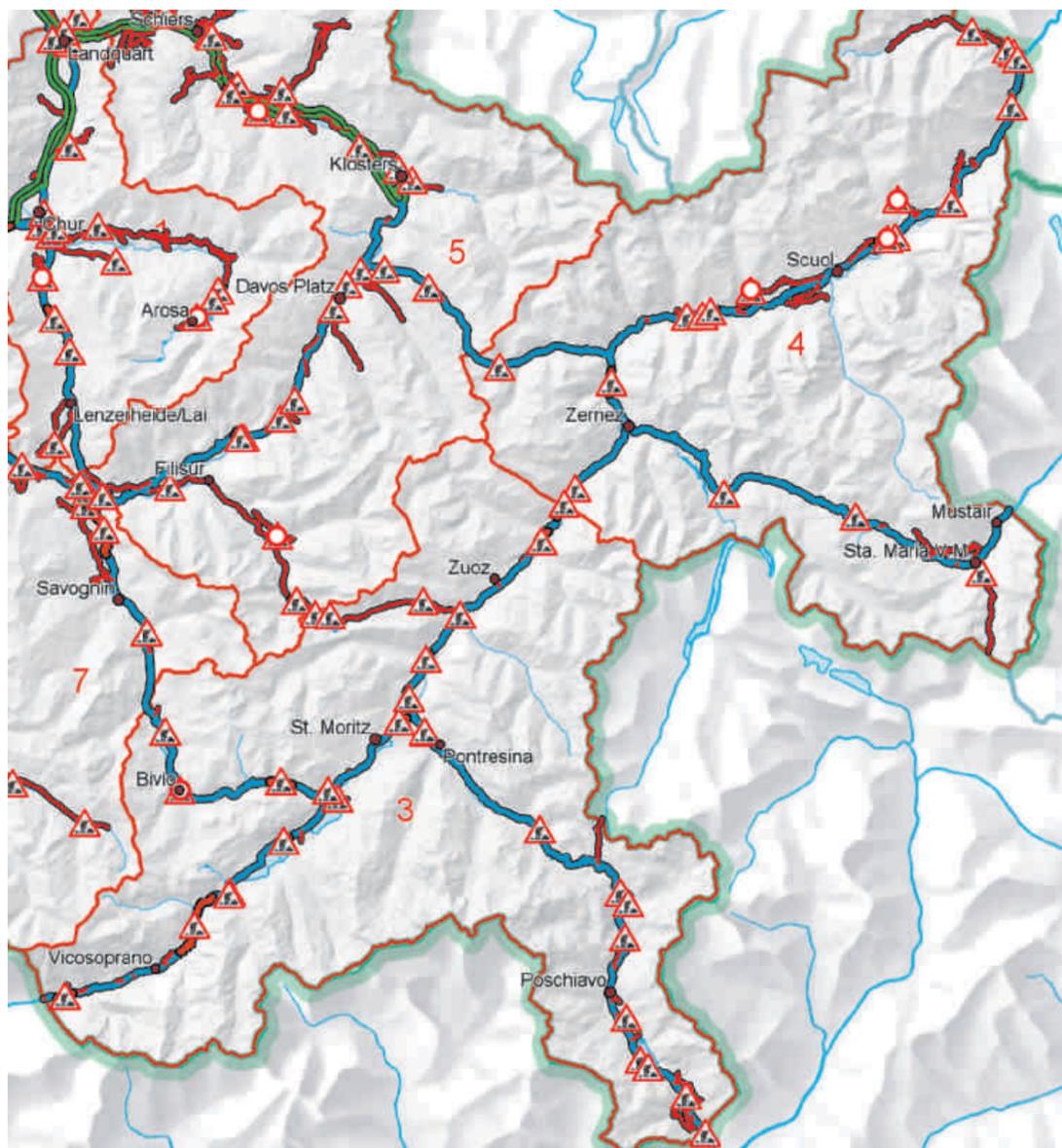
Auf den Strassen ist wieder Geduld gefragt

Nach Ostern beginnt jeweils die Hauptbausaison – mit einer wahren Baustellenflut

Ab sofort wird die Geduld der Verkehrsteilnehmer auf den Bündner Strassen wieder auf die Probe gestellt. Ganze 17 Seiten stark ist die vom Tiefbauamt Graubünden auf ihrer Internetseite publizierte Übersicht über die «Verkehrsbehinderungen infolge Bau- und Unterhaltsarbeiten 2017». Eine Übersicht, welche über die genauen geografischen Koordinaten der jeweiligen Baustelle, den geplanten Zeitrahmen und die Art der Verkehrsbehinderung sowie die vorgesehene Arbeitsgattung Auskunft gibt. Die Übersicht ist online auch als interaktive Karte eingestellt. In dieser ist jede einzelne Baustelle im Bündner Strassennetz erfasst. Ein Mausklick auf eines der Baustellen-Logos öffnet ein Fenster und zeigt alle auf die einzelne Baustelle bezogenen Hintergrundinformationen. Ersichtlich ist auch, ob die jeweilige Baustelle eine Ampelanlage hat und für welchen Zeitrahmen diese geplant ist.

Alleine auf der Engadinerstrasse (H27) sorgen in den nächsten Monaten zwischen Silvaplana und Samnaun zwölf Ampelanlagen für Unterbrüche, längere Fahrtzeiten, angespannte Nerven, aber auch für die nötige Sicherheit an den Baustellen. Und anfänglich wohl auch noch für einige Verwirrung. Neu ist nämlich, dass Lichtsignalanlagen auf Baustellen kein grünes Licht, heisst, keine freie Fahrt mehr anzeigen. Nach der Rotphase wechseln die Ampeln über «Gelb» auf ein «blinkendes Gelb», und dann wieder über «Gelb» zurück auf «Rot». Gemäss der Schweizerischen Signalisationsverordnung (SSV) gilt nämlich auf Baustellen grundsätzlich nie «Freie Fahrt», sondern immer das Gebot erhöhter Vorsicht. (jd)

Seite 7



Auf der Internetseite des Tiefbauamts und der Kantonspolizei Graubünden www.strassen.gr.ch ist unter «Baustellen» eine Übersicht aller Baustellen auf dem Bündner Strassennetz verfügbar. Grafik: Tiefbauamt Graubünden

Licht aus

In Scuol hat mit der Galleria die letzte Disco im Unterengadin geschlossen. Die Jugendlichen bedauern diesen Schritt.

SSELINA BISAZ

An Ostern wurde in der Galleria in Scuol zum letzten Mal gefeiert. Der momentane Besitzer der Disco, Jon Corradin, geht in Pension und hat bisher keinen Käufer gefunden. Er hofft jedoch immer noch auf eine Lösung, vor allem zugunsten der Jugendlichen. Die Jugendlichen der Region selber sind traurig über die Entwicklung. Alissia Bass, 17, aus Strada, besuchte die Disco zwar nicht regelmässig, aber findet es schade, dass die Disco nun schliesst. Sie konnte die Meldung zuerst gar nicht glauben. «Ich fand es komisch. Nun gibt es hier gar nichts mehr», sagt sie. «Immer nur in die Terrassa gehen, wird auch langweilig.» Im Moment weiss sie noch nicht, welche Alternativen sich ihr anbieten. «St. Moritz, Chur oder das Ausland sind Möglichkeiten, aber nicht das Beste», meint sie.

Auch ihre Kollegin, Andrina Hänni, 19, aus Sent, bedauert, dass das Licht der Galleria ausgeht. «Es war die einzige Disco hier. Man kannte sich untereinander.» Sie weiss auch noch nicht, wohin sie in Zukunft ausgehen kann. «Es gibt keine anderen Möglichkeiten.» Wenn die Disco verschwindet, gehen auch die Jungen weg. «Auch das Sounds wird nur noch ab und zu geöffnet.» Hänni ist auch erstaunt, dass die Gemeinde nicht früher reagiert hat. «So muss man sich nicht wundern, wenn die Jugendlichen wegziehen», sagt sie. Mehr dazu im romanischen Teil auf **Seite 5**

Wieviele Läden bleiben leer?

St. Moritz Die Schlagzeile «Gähnende Leere in St. Moritzer Schaufenstern» in der EP/PL hat letzten Sommer Schweiz weit für Schlagzeilen gesorgt. Die vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz geäusserte Befürchtung, dass bis zu 25 Ladengeschäfte im Dorf leer stehen würden, hat sich dann zwar nicht ganz bewahrheitet. Wohl auch wegen der Ski-WM konnte der eine oder andere Laden doch noch vermietet werden. Zwar kann noch nicht konkret gesagt werden wie es diesen Sommer aussieht. Doch Christian Biel, Vorstandsmitglied des örtlichen Handels- und Gewerbevereins äusserte am St. Moritz Dorfgespräch von letzter Woche die Befürchtung, dass es rund 15 sein könnten. Was hat das für Folgen für einen Ort wie St. Moritz? Was kann man dagegen tun? (rs)

Seite 3

Exposiziun e marchà da leivras, övs ed oter

Scuol Illa passarella dal Bogn Engiadina a Scuol (BES) han adüna darcheu lö arrandschamaints da tuot gener. Uschè eir la gövgia da Pasqua il bazar tradiziunal. Plü bod gniva quel organisà dal Bogn Engiadina Scuol. Uossa es l'organisaziun gnüda surdatta a Tina Truog insembel cun Martina Sem. Ils exposituors vegnan invidats da tour part a l'exposiziun e pon uschè preschantar lur prodots indigens da tuot gener al public. Avant Pasqua as tratta impustüt da leivras in tuottas fuormas, materials e culuors ed eir cluotschas cun pulschins ed övs. La schelta es gronda ed ils visitaduors han la pussibilità da far amolur ultimas cumischions avant Pasqua. Tenor Corsina Feuerstein dal BES es l'avantag da la passarella cha'ls exponters sajan suot tet e tuot l'infrastructura saja avantman. (anr/bcs) **Pagina 4**

Prüma duonna sco dirigenta ha satisfat

Scuol In gövgia da Pasqua ha concertà la Società da musica da Scuol aint illa sala da cumün a Scuol. Üna gronda sfida impustüt per la dirigenta Sidonia Caviezel da Martina chi ha surtut da Patrice Mayer la musica da Scuol e maina quella amo fin d'utuon da quist on. Sco musicanta e vicedirigenta da la musica da Scuol ha Caviezel gnü il grond sustegn da tuot ils commembers ed ha acumppli la lezcha in möd impreschiunant. La società da musica da Scuol exista daspö 113 ons ed es gnüda dirigida la prüma jada d'üna duonna. Davent da l'utuon 2017 surpiglia lura Gisep Derungs definitivmaing la musica da Scuol. Il concert avant Pasqua es stat fich varià. Cün «chara lingua da la mamma» fin pro üna chanzun da maori ha la saira manà als preschants tras ün muond musical. (anr/bcs) **Pagina 5**

Artipasto culturale statt Festival dell'arte

Bergell Fünf Jahre lang wartete das Bergell im April mit einem Kunstfestival auf, das einerseits die Wintersaison in Maloja verlängern sollte, andererseits der Sommersaison im Tal unten zu einem früheren Start verhelfen sollte. Viele Events rund um verstorbene und noch lebende Künstler haben den künstlerischen Reichtum in diesem Bündner Südtal aufgezeigt. Doch viele neue Gäste konnten damit nicht gewonnen werden. Deshalb ist Schluss mit dem Festival dell'Arte. An dessen Stelle tritt der Artipasto culturale Bregaglia: Ein kleines Festival, das von Gründonnerstag bis Ostermontag stattfand, einem erweiterten Kulturbegriff verpflichtet ist, täglich zünftige Eventhäppchen bot und einen Blick auf das Bergeller Kulturmenü des kommenden Sommers bot. (mcj) **Seite 8**

BILING
2
20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta

20016
9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

- Bauprojekt:** 2. Projektänderung betr. Neubau Werkhofareal, Via San Gian 40, 42, 44, Parz. 2475
- Zone:** Äussere Dorfzone
- Bauherr:** Ova Cotschna AG; v.d. Andrea Pitsch AG, Via Quadrellas 12, 7500 St. Moritz
- Projektverfasser:** Lazzarini Architekten Mierta & Kurt, Cho d'Punt 10, 7503 Samedan

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 18. April 2017 bis und mit 8. Mai 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 8. Mai 2017.

St. Moritz, 13. April 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176810279 sz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

- Bauprojekt:** Umnutzung Büro in Wohnung Nr. 12, (S53244), Via Ruinatsch 18 (Haus 4), Parz. 1556
- Zone:** Äussere Dorfzone
- Bauherr:** Ferreira da Silva Jorge Manuel und Azevedo Martins Da Silva Rosaria, Via Ruinatsch 18, 7500 St. Moritz
- Projektverfasser:** Ferreira da Silva Jorge Manuel und Azevedo Martins Da Silva Rosaria, Via Ruinatsch 18, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 18. April 2017 bis und mit 8. Mai 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 8. Mai 2017.

St. Moritz, 13. April 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176810280 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

- Baubjekt:** Erneuerung Haus Nr. 81 und Erstellung neue Dachterrasse
- Zone:** Dorfkernzone
- Bauherrschaft:** Erben Otto Sonder c/o Gian Reto Sonder, 7524 Zuoz
- Projektverfasser:** Ernst Huber Architekt, 7503 Samedan

Ortslage: Chanels, Parzelle 2072
Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 18. April 2017

Gemeinderat Zuoz

176801204 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Pontresina

Verkehrsbehinderungen in Pontresina

Vom Montag, 24. April 2017, bis Freitag, 30. Juni 2017, wird die Neugestaltung des Postplatzes mit der Bauetappe II fertig gestellt. In dieser Zeit ist ab der Verzweigung Via Maistra bis Höhe Hotel Walther mit Verkehrsbehinderungen und sich ändernden Verkehrsführungen zu rechnen, je nach Bauabschnitt auch mit Einbahnverkehr. Ebenso müssen die Bushaltestellen «Pontresina Post» dem Bauverlauf entsprechend temporär um 20m bis max. 50m verschoben werden. Der Busbetrieb bleibt durchgehend und fahrplan-gemäss.

Vom Montag, 24. April 2017, bis Freitag, 14. Juli 2017, werden zwischen der Ausfahrt Parkhaus Rondo und der Verzweigung Punt'Ota die Werkleitungen und der Belag der Via da la Staziun erneuert. In dieser Zeit ist mit Verkehrsbehinderungen (zeitweilig Einbahn) und sich ändernden Verkehrsführungen zu rechnen. Die Bushaltestelle «Punt'Ota Sur» muss zeitweilig verlegt werden (signalisiert). Ebenso ist für diverse Anstösser die Zufahrt zu ihren Garagen/Abstellplätzen zeitweilig nicht möglich. Die Betroffenen werden direkt informiert und erhalten Ausweichangebote.

Wir bedanken und für Ihr Verständnis.

18. April 2017

Gemeinde Pontresina

176810240 sz

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2017 – 8009

Parz. Nr.: 1800

Zone: K

AZ: 1.0

Objekt: Chesa Zarda, Via da la Staziun 7, 7504 Pontresina

Bauvorhaben: Fassadensanierung

Bauherr: Heidi Heri, Chesa Valetta, Via Gravulaina 109, 7523 Madulain

Grund-eigentümer: Heidi Heri, Chesa Valetta, Via Gravulaina 109, 7523 Madulain

Projektverfasser: Stricker Architekten AG, Planung & Beratung, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina

Auflage: 18. April 2017 bis 8. Mai 2017

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. April 2017

Gemeinde Pontresina

176810257 sz

Engadiner Post POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 2016)
Im Internet: www.engadinerpost.ch
Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Publicaziun ufficiale Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica: Sanaziun chesa nr. 81 cun construcziun d'una terrassa da tet

Zona: Zona minz da la vschinauncha

Patrun da fabrica: Ertevels Otto Sonder c/o Gian Reto Sonder, 7524 Zuoz

Autor da proget: Ernst Huber Architektur, 7503 Samedan

Lö: Chanels, parcella 2072

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 18 avrigl 2017

Cussagl cumünel da Zuoz

176810205 sz

Rechnungsabschluss der Gemeinde 2016

Samedan Übermorgen Donnerstag kommen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Samedan zur ersten Gemeindeversammlung des Jahres zusammen. Neben der Jahresrechnung 2016 der Gemeinde (Verwaltung und Elektrizitätswerk) stehen eine Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Engadiner Museum und die Anpassung der Bestimmungen für den Grundstückserwerb durch Personen im Ausland auf der Traktandenliste (ep)

Leserforum

Gämsenpopulation schrumpft

Wie der Presse zu entnehmen ist, hat der Gämsenbestand in der Schweiz seit 2005 um 6000 Exemplare abgenommen. Die Ursachenforschung zeigt, dass vielfältige Situationen zu dieser Abnahme beitragen. Uns allen ist bekannt, dass in den letzten Jahren in verschiedenen Tälern Graubündens immer wieder die Gämsblindheit grassierte. Diese Epidemie hat sicher zur Dezimierung des Gämsbestandes beigetragen. Die Verantwortlichen wollen oder können das Kernproblem jedoch nicht erkennen. Anstatt diesem

Die Bündner Regierungspräsidentin Barbara Janom Steiner besucht die elf neuen Regionen, um Näheres über die Umsetzung der Gebietsreform zu erfahren. Sie hat dabei mit dem Oberengadin begonnen, mit jener Region, welche die Gebietsreform mehrheitlich abgelehnt hat. In der «Tribuna politica» der La Quotidiana schreibt sie, dass die Konferenz der Präsidentin und Präsidenten einwandfrei funktioniere und dass die kantonale Vorschrift sich bewährt habe, dass die Gemeindepräsidenten die Entscheide für die Region zu treffen haben. Sie seien diejenigen, welche ihren Stimmbürgern und Stimmbürgerinnen die finanziellen Folgen ihrer Entscheide kommunizieren müssen. Im direkten Kontakt mit den Präsidenten sei es ihr möglich, die Sorgen und Nöte, aber auch die Wünsche der Gemeinden kennenzulernen.

Es ist begrüssenswert, dass die Regierungspräsidentin unsere Region besucht hat. Zu begrüssen wäre es auch gewesen, wenn die Bevölkerung ihre Wünsche hätte mitteilen können. Diese hat vielleicht auch andere Sorgen als die Gemeindepräsidenten. Die Gebietsreform betrifft nicht nur die Gemeindepräsidenten, und es handelt sich nicht nur um finanzielle Folgen.

Vier Verletzte bei Frontalkollision

Polizeimeldung In St. Moritz hat sich Donnerstag Nacht eine Frontalkollision zwischen zwei Autos ereignet. Eine 53-jährige Italienerin fuhr um 23.45 Uhr auf der Engadinerstrasse von Celerina nach St. Moritz. Auf der Höhe des Viaduktes der Rhätischen Bahn geriet sie auf die Gegenfahrbahn und kollidierte front-

tal mit einem entgegenkommenden Auto. Dessen 25-jähriger Lenker und seine Beifahrerin wurden bei der Kollision leicht verletzt. Ebenso die Italienerin und ihre Beifahrerin. Die Rettung Oberengadin überführte die vier Verletzten ins Spital nach Samedan. Die beiden Personenwagen erlitten Totalschaden. (kp)

Veranstaltungen

Unterhaltungsabend des Cor Mixt

Champfèr Am Samstag, 22. April, findet in der Mehrzweckhalle des Schulhauses der Unterhaltungsabend des Cor Mixt Champfèr statt. Ab 18.00 Uhr wird ein reichhaltiges kulinarisches Angebot bereitgestellt. Das Abendprogramm beginnt um 20.00 Uhr mit der Vorführung des Cor Mixt. «Über den Wolken» ist der Titel des diesjährigen Konzertes. Der Dirigent Jachen Janett hat ein breites Programm zusammengestellt. Begleitet wird der Chor durch den Pianisten Stefano Sposetti.

Wenn das «Mädchen für alles» auf einmal die mondäne, reiche Dame spielen muss und dazu noch einen erfundenen Gatten hat, dann kommt es, wie es kommen muss: «Früsch verlügt». So heisst der Titel des Theaterstückes in zwei Akten der Theatergruppe, das unter der Regie von Arno Wyss und Men Bisaz danach aufgeführt wird. Neben Tombola und Bar sorgt «Sound Express» für gute Stimmung mit Musik und Tanz bis in die frühen Morgenstunden. (Einges.)

Slow Food sucht und kocht Wildkräuter

Valposchiavo Am Samstag, 22. April, veranstaltet das Convivium Südbünden einen Wildkräuter-Kochkurs im Valposchiavo. Die einheimische Wildkräuter-Köchin Mariagrazia Marchesi, welche ihr Handwerk von Meret Bissegger lernte, wird den Tagesanlass leiten. So werden die Teilnehmer essbare Wildkräuter an den Feld- und Waldrän-

dern sammeln, viel über die zarten Pflanzen, Wurzeln und Blüten erfahren, und sie unter fachkundiger Anleitung zu einem schmackhaften mehrgängigen Menu verarbeiten. Auch Nichtmitglieder des Convivium sind herzlich willkommen. (Einges.)

Nähere Infos zum Anlass und Anmeldungen unter: www.slowfood.ch oder Heidi Ferkel 078 824 40 86

Nach dem Besuch der Regierungspräsidentin

Viel gravierender ist der Demokratieverlust.

Bisher hat der Kreisrat die regionalen Angelegenheiten entschieden, ein demokratisch gewähltes und vielfältig zusammengesetztes Parlament. Die Sitzungen waren öffentlich, die Medien haben über die Debatten berichtet und so die Meinungsbildung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ermöglicht. Jetzt entscheiden die Präsidentin und die Präsidenten hinter verschlossenen Türen. Sie formulieren unter anderem die Leistungsvereinbarungen für die Tourismusdestination/das Spital/das Pflegeheim/den öffentlichen Verkehr/den Flugplatz/die Abfallbewirtschaftung/das Engadiner Museum/das Kulturarchiv/die Musikschule/die Kulturförderung. Interessierte können sich vernehmen lassen, dann kommen die Leistungsvereinbarungen vor die zwölf Gemeindeversammlungen der Region. Diese können nur «Ja» oder «Nein» sagen, denn die Leistungsvereinbarungen müssen für alle Gemeinden identisch sein. Eine Diskussion kann nicht stattfinden. Ist das wirklich eine Stärkung der Gemeindeautonomie, wenn den Stimmberechtigten kaum eine andere Möglichkeit bleibt, als aus Solidarität

Im Gegensatz zu früher, als gesunder Menschenverstand dominierte, sind es heute vermehrt Wildbiologen und andere Wissenschaftler, welche das Geschehen prägen. Aber, wer weiss, vielleicht haben diese Akademiker ja das Ei des Kolumbus in Sachen Gämsenreproduktion gefunden, und haben wissenschaftlich eruiert, dass nun die so geschonten Gämsböcke neuerdings die Kitz austragen.

Dabei kann man als alter Waidmann nur noch den Kopf schütteln.

Renato Testa, St. Moritz

Die Gemeindepräsidenten sind für dieses System nicht verantwortlich. Das Bündner Stimmvolk hat es so gewollt. Für die Präsidenten bedeutet dies eine massive Zusatzbelastung und für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen klaren Demokratieverlust, mit der Folge, dass das politische Interesse schwindet. Wir müssen mit diesem neuen System leben, trotzdem liesse sich einiges verbessern: Die Konferenz der Gemeindepräsidenten könnte für die interessierten Stimmberechtigten und für die Medien geöffnet werden, die Präsidenten könnten mehr als nur ein Beschlussprotokoll kommunizieren, und sie könnten Fachleute beratend in die Kommissionen einbeziehen. Mit der angekündigten öffentlichen Orientierung und Diskussion über einige Leistungsvereinbarungen am 24. April ist ein erster Schritt getan.

Glista Libra

«Es ist unsere Aufgabe, den Kunden zu verführen»

St. Moritzer Dorfgespräch zum Thema «Ladenleben und Ladensterben»

Hohe Ladenmieten und die kurze Saison machen den Detailhändlern in den Tourismusregionen zu schaffen. Der gute Mix an unterschiedlichen Läden fehlt, was wiederum der Attraktivität des Ortes schadet. Ein Teufelskreis.

RETO STIFEL

Mittwoch, 12. April, 18.40 Uhr. Ein warmer und schöner Abend. Die Via Maistra und die Via Serlas sind die beiden Haupteinkaufsstrassen von St. Moritz. Nur zu sehen ist um diese Tageszeit kaum jemand. Ein paar wenige asiatische Gäste, die die Schaufensterauslagen betrachten und sich gegenseitig fotografieren. Kämen sie auf die Idee, sich etwas zu kaufen in St. Moritz, sie würden auf ihrem Geld sitzenbleiben. Seit 18.30 Uhr sind die Geschäfte geschlossen.

Die Öffnungszeiten sind zwei Stunden später beim Dorfgespräch im Hotel Schweizerhof auch ein Thema. Immerhin: Hier hat es viele Leute. Gegen 200 sind gekommen, um sich über die Entwicklung des Detailhandels im Ort zu informieren, um selber mitzudiskutieren und zu erfahren, wie die Situation in anderen Destinationen ist. «Ladenleben und Ladensterben?», lautete der Titel des Dorfgesprächs, einer Koproduktion des örtlichen Dorf- und des Kur- und Verkehrsvereins unter der Gesprächsleitung von Christian Gartmann.

Mietzinse sinken kaum

Schnell zeigt sich: Die Probleme, die St. Moritz im Detailhandel hat, sind auch Davos und Lech am Arlberg wohlbekannt. Der allgemeine Gästerückgang im Bergtourismus, gekoppelt mit immer kürzeren Saisonzeiten und teils horrenden Mietpreisen für Läden in den touristischen Zentren. Zumindest im letzten Punkt unterscheidet sich Lech von seinen Schweizer Konkurrenten. Gemäss Ambros Strolz, Inhaber des Geschäftes «Strolz Sport- und Modehaus» gehören in Lech rund 90 Prozent der Läden den Einheimischen selber. Damit entfällt für sie der Mietpreis als wesentlicher Fixkostenblock. Verschiedenen Aussagen folgend sind die Mietpreise in St. Moritz zwar leicht zurückgegangen, bewegen sich aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. «Für innovative Jungunternehmer ist es nicht möglich, sich im



Geschäfte an der Via Serlas in St. Moritz. Die hohen Mietpreise sind ein Problem, der fehlende Angebotsmix ein anderes. In den letzten Jahren sind etliche Läden aus dem St. Moritzer Zentrum verschwunden.

Foto: Reto Stifel

Zentrum einzumieten», sagte HGV-Vorstandsmitglied Christian Biel. Nach Ansicht von Architekt Daniel Pensa dürfte sich das auch nicht so rasch ändern: «Wegen der Möglichkeit der Querfinanzierung und der tiefen Zinsen stehen die Vermieter nicht unter Druck, ihre Mieten zu korrigieren.»

Für Urs Wiprechtiger, Inhaber von Schneider's Confiseries und Restaurants in Davos, sind die hohen Mieten aber nur ein Aspekt. Für ihn fehlt auch der gute Mix an Anbietern, der die Attraktivität eines Ortes erst ausmacht. «In Davos gibt es keine einzige Metzgerei mehr, keinen Gemüsehändler. Das kann doch nicht sein.» Einig war man sich in der Diskussion, dass die Probleme nicht nur bei Dritten gesucht werden dürfen. Es braucht auch die Initiative der Ladenbesitzer selber. In diesem Zusammenhang wurde die Frage der Öffnungszeiten kontrovers diskutiert. Ambros Strolz ist es gelungen,

Schichtarbeit einzuführen. «Das war für die Mitarbeiter eine Umgewöhnung. Aber der Feriengast, der aus der Stadt kommt, ist durchgehende Öffnungszeiten gewohnt.» «Wir sind Dienstleister. In der kurzen Zeit, in der wir Geschäfte machen können, müssen wir Vollgas geben», sagte Thomas Kriemler, Inhaber des gleichnamigen Modegeschäftes. Andere berichteten von enttäuschenden Erfahrungen. «Verkauft habe ich über Mittag kaum etwas. Ab und zu kamen Bekannte für einen kurzen Schwatz vorbei», sagte eine Ladeninhaberin.

Wichtige Kundenbeziehungen

Auf die Frage, ob allenfalls die Politik günstigere Rahmenbedingungen schaffen könnte, gab es eher verhaltene Reaktionen. Die Anpassung der Ortsplanung, wie sie St. Moritz vorsieht, ist zum einen eine langwierige und komplexe Sache. Zum anderen kann die Pla-

nung gemäss Daniel Pensa höchstens Anreize schaffen. Ein weiterer Diskussionspunkt waren die vielen Läden mit Luxuslabels, die das St. Moritzer Ortsbild prägen. Dass diese nicht einfach nur aus Prestigegründen in St. Moritz sind, verdeutlichte Käthi Döbers von Cartier. «Als ich vor 23 Jahren nach St. Moritz kam, hiess es tatsächlich, wir müssen in St. Moritz sein, aber rentieren muss es nicht.» Heute sei Cartier in St. Moritz rentabel. Nicht zuletzt weil der Kunde eine Beziehung aufbaue zum Ort und zum Personal. «Es gibt viele Gäste, die ganz bewusst bei uns in St. Moritz einkaufen, auch wenn sie das gleiche Produkt überall in einer Filiale bekommen könnten.» Für Richard Leuenberger, General Manager des Badrutt's Palace, ist die hoteleigene Shopping-Meile mit der Serletta-Galerie ein rentables Geschäft. Allerdings nicht kurzfristig. «Die Geschäftsbeziehung zu unseren Mietern ist uns sehr wich-

tig. Deshalb schliessen wir immer längerfristige Partnerschaften ab.»

Ein Erlebnis bieten

Einig war sich die Diskussionsrunde und das Publikum auch in der Feststellung, dass der Einkauf für viele Gäste Teil der Ferien ist. Entsprechend gelte es das Angebot und die Atmosphäre zu gestalten. «Es ist unsere Aufgabe, den Kunden zu verführen», sagte Ambros Strolz. Dass das offensichtlich auch gelingen kann, zeigten Alice Winterhalder und Sandra Tramér, die seit fünf Jahren einen Concept Store in Samedan betreiben. «Wir dürfen auf den besten Winter unserer Geschichte zurückblicken», sagten die beiden.

Mittwoch, 12. April, 21.50 Uhr. Das Podiumsgespräch ist zu Ende. Der Heimweg führt an einem Restaurant im Zentrum vorbei. Gäste sind keine mehr da, das Personal wischt den Boden. Die St. Moritzer Realität in der Osterwoche.

Die Pro Lej da Segl ist auf verschiedenen Gebieten aktiv

Unter anderem soll die Wanderweg-Sanierung Sils-Isola neu begutachtet werden

Renaturierungen, Servitute, Risikoanalyse, Kunstmöblerung der Seeufer, Stall Isola: Die Aktivitäten der Pro Lej da Segl sind vielfältig, lautet die Botschaft.

In den letzten Sitzungen hat sich der Vorstand der Pro Lej da Segl (PLS) unter anderem mit diesen Fragen befasst.

Renaturierungen: Seit Jahren gewinnen neben dem Schutz der Oberengadiner Seenregion auch Renaturierungen an Bedeutung. Begonnen hat die PLS mit der Silser Schwemmebene, dem südlichen Ufer des Silvaplansersees, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sils und der Vogelwarte Sempach. Die erste Etappe mit der Führung des Uferwegs über den neuen Steg und der Verlegung

der Fischerboote ist abgeschlossen. Ein finanzielles Angebot des «naturemade star Fond» der EWZ ermöglicht es, nun die zweite Etappe zu planen. – In Maloja ist seit Jahren und nach mehreren Vorprojekten die Renaturierung des jungen Inn in Diskussion. Diese ist im Projekt Maloja-Palace integriert und sollte nach der Ortsplanungsrevision zusammen mit der Gemeinde Bregaglia in Angriff genommen werden können. An der 12,5 Kilometern langen Innstrecke zwischen St. Moritz und Zuoz sind Renaturierungsarbeiten bereits ausgeführt oder in Planung.

Servitute: «Die beste Sicherheit für den langfristigen Schutz von Parzellen ist gemäss der PLS ein grundbuchamtliches Servitut zugunsten der Organisation oder die Eigentumsübertragung an die PLS», schreibt die Organisation. Schutzbestimmungen der Gemeinden oder des Kantons, zum

Teil als Folge der Verträge mit der PLS vor mehr als 50 Jahren, können immer wieder verändert werden. Die PLS konnte ein neues Servitut ins Grundbuch eintragen und ein weiteres ist in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang untersucht die PLS im Rahmen einer Risikoanalyse, welche besonders empfindlichen Gebiete längerfristig zu schützen sind.

Kunstmöblerung St. Moritzersee: Für die Ufer des St. Moritzersees gibt es immer wieder Anfragen zur Aufstellung von Skulpturen. Grundsätzlich sollen die Seeufer als Erholung für Einheimische und Gäste frei bleiben. Bei temporären Projekten hat die PLS Ausnahmen gemacht: die Aufstellung des Trojanischen Pferds bei der Reithalle bis zum Herbst 2017, die Aufstellung von vier Tafeln zum 100. Geburtstag von Milli Weber diesen Sommer und die Skulptur «The Sky Ower Nine Co-

lumns» von Heinz Mack in der Meiereibucht im WM-Winter. Bei der Diskussion um deren Bewilligung haben selbst die Organisatoren die Meiereibucht als «Kraftort in unverbauter und natürlicher Umgebung» bezeichnet. «Es ist die Aufgabe der PLS, dazu Sorge zu tragen», heisst es in der Mitteilung.

Vertretung der Region Maloja: Im Vorstand der PLS ist der Kreis Oberengadin seit der Gründung mit dem Landammann vertreten. Die PLS achtet es als sinnvoll, wenn die neue Region Maloja auch nach der Auflösung des Kreises im Vorstand vertreten ist, da häufig gemeindeübergreifende Projekte und regionale Anliegen diskutiert und entschieden werden. Eine entsprechende Anfrage ist an die Konferenz der Gemeindepräsidenten ergangen.

Stall Isola: Nach der Ablehnung des Stallprojekts durch das Amt für Raum-

entwicklung (ARE) und dem Rückzug des Rekurses vor dem Verwaltungsgericht durch die Bauherrenschaft und die Gemeinde Bregaglia soll eine Arbeitsgruppe aus unabhängigen Experten abklären, ob und unter welchen Bedingungen ein Stallbau in Isola oder Umgebung möglich ist und ob die Voraussetzungen für einen Ganzjahresbetrieb gegeben sind. Der Auftrag an diese Arbeitsgruppe wurde nun formuliert.

Sanierung Wanderweg Isola-Sils: Gemäss den Gemeinden Sils und Bregaglia ist der Wanderweg zwischen Isola und Sils aus touristischer Sicht problembehaftet. Dieser sollte im Winter, wenn der See nicht begehbar ist, für Langläufer und Wanderer nutzbar sein und im Sommer auch als Velo-Wegverbindung dienen. Das Amt für Raumentwicklung lädt zu einer Begehung Ende Mai ein. (pd)

BILING 2

20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regiun
üna gazetta

«Uossa pür inandret»

NICOLO BASS



Jost Fallet

Jost Fallet d'eira avaut 20 ons president da la Lia Rumantscha. Quaut gugent vess el as giavü-scho quella vouta ün ferm contact traunter las regiuns rumauntschas.

Üna giazetta rumauntscha quotidiana paraiva la soluziun. «Fin-già quella vouta haun tschertüns rendieu attent al priivel dal monopol e da la dependenza d'ün unic editur in Grischun», quinta Fallet. Uossa – 20 ans pü tard – s'ho verificada quista temma e l'avegnir da La Quotidiana es intschert. «Perque es la Posta Ladina hozindi da grand'importanza», quinta'l. Jost Fallet es cuntaint da tuot que chi vain publicho in rumauntsch illa Posta Ladina. Natürelmaing vezza'l cha la preschentscha dal puter es fich debbla. Però tenor el nu's suos-cha concurrenzer ils duos idioms engiadinais. Bger pü important saja, cha la Posta Ladina perseguitescha insomma la via bilingua e publichescha eir in avegnir texts rumauntschs. «Eau sun cuntaint per tuot que chi vain scrit in rumauntsch», disch Fallet cun persvasiun. Cha l'Engadiner Post/Posta Ladina saja üna bun'alternativa a las giazettas naziunelas ed internaziunelas. Ch'el hegia adüna darcho rebombs, cha persunas da lingua tuda-scha prouvan da ler eir ils texts rumauntschs illa Posta Ladina e cha que saja ün bun svilup. Da la situaziun actuela intuorn La Quotidiana po Fallet be squasser il cho: «Auncha pü cinic nu's possa ir intuorn culs Rumantschs.» El discuorra d'üna situaziun perfidia. Perque sperra'l cha l'Engadiner Post/Posta Ladina cuntinuescha sia via tenor il motto «uossa pür inandret». Ün giavüsch vessa'l listess aucha: «Cha la Posta Ladina evra minchataunt la fanestra eir invers otras regiuns ed indioms rumauntschs. Uscheja restess il contact illa Rumantschia.» Dal rest brama Jost Fallet mincha vouta cha la giazetta engiadinaisa vain da porta aint. «Eau leg l'Engadiner Post/Posta Ladina adüna scu prüm», quinta'l da sieu möd da's cuntgnair. Per Fallet es la gazetta dals Engiadinais ün instrument da comunicaziun important eir illa politica regiunela. «Que stu rester eir in avegnir culs novs models e gremis politics», pretenda Jost Fallet.



Ils exposituors manajan cha la passarella dal BES es ideala per organisar marchats. Ils visitaduors han pudü contemplar e cumprar leivras, cluotschas, pulschins ed övs in tuottas culuors e materials.



Ils visitaduors han pudü contemplar e cumprar leivras, cluotschas, pulschins ed övs in tuottas culuors e materials. fotografias: Benedict Stecher

Cumprar prodots indigens in tuottas culuors

Bazar da Pasqua i'l Bogn Engiadina a Scuol

In gövgia avant Pasqua ha gnü lö illa passarella dal BES il bazar da Pasqua tradiziunal. Differents prodots da la regiun spettaivan a la clientella ed i'l exposiziun s'haja chattà eir leivras ed övs in differents materials e culuors.

Il marchà da Pasqua illa passarella dal Bogn Engiadina a Scuol (BES) ha tradiziun ed a quel vegnan preschantats prodots indigens in tuottas fuormas e culuors. Avant Pasqua vain quel dominà da leivras da lana, da lain ed eir dad övs in tuottas fuormas e culuors. Eir las cluotschas e pulschins d'eiran exposts a Scuol. Corsina Feuerstein dal Bogn Engiadina Scuol, chi s'occupa dad arrandschamaints chi han lö d'ürant tuot on

aint il BES ha orientà davart il bazar da Pasqua. «Fin l'on passà vain nus organisà cun l'agüd dals exposituors il marchà da Pasqua ed uossa vaina surdat l'organisaziun a Tina Truog», ha'la quintà. «Ella fa quai insemel cun Martina Sem e cun oters exponentes. Nus mettain jent a disposiziun la passarella, las localitats e las maisas, ma l'organisaziun surpiglian ellas s'vess», ha declarà Feuerstein. «L'avantag da la passarella es il fat chi nun es da montar tendas e cha'ls organisatuors nu sun dependents da bell'ora. Qua pro nus sun els suot tet e tuot l'infrastructura es avantman.»

Ils marchats sun main visitats

Las frequenzas s'han diminuidas eir causa cha Pasqua d'eira quist on plü tard. Uschè d'eira aint il bogn ed in cumün plü paca glied sco üsità. Il marchà es però pensà eir per indigens chi

pon far amo lur ultimas cumischiuns per la festa da Pasqua. «Üna jada s'haja ün pa daplü, ün'otra jada eir damain visitaduors», ha manià Corsina Feuerstein. «Scha l'ora permetta schi profitan ils giasts ed indigens per ir forsà ün'ultima jada amo culs skis», ha dit Corsina Feuerstein. E lura gnian pro ils marchats chi han lö d'ürant l'on in bod tuot ils cumüns da la regiun e chi concurrenzeschan las exposiziuns i'l BES. Ils marchats vegnan publichats illa gazetta «Allegra» e pel solit eir cun placats e fögls volants. Tenor el nun esa simpel da raggiundscher la glied causa cha la sporta d'arrandschamaints saja fich gronda.

L'organisaziun dà blera lavur

Sco cha Clà Crastan, ün dals exposituors, ha dit as mettan las organisaturas in contact culs pussibels exposi-

tuors. «Nus survgnin ün mail cun tuot las datas da las exposiziuns e lura po minchün s'annunzchar indichond la piazza ch'el douvra», ha'l dit. «Ils exponentes pajan 15 francs per stand ed uschè pon gnir cuernats ils cuosts da l'organisaziun», ha'l declarà. «Al marchà as chatta eir adüna ün pèr maisas, vi da las qualas ils visitaduors as pon tschantar, baiver o mangiar üna piculezza e's tratgnair.» Ils marchats sajan eir ün inscunter tanter indigens, giasts e glied da la regiun chi nu's vezzan minchadi.

Sper las cumischiuns e las bunas ideas da prodots individuals exista la pussibilità da brattar oura ils danövs. La passarella dal BES es clera e bain ingluminada e spordscha ün ambiain simpatic per organisar inscunters da quel gener, es l'avis da l'exposituor.

(anr/bcs)

Forum da lectuors

Da gera, canera e betun – ün grond mantun

Quista charta as referischa a l'artichel «Unterschriften gegen Lärm in der Gewerbezone» da Zernez, cumparü als 6 d'avrigl aint illa Engadiner Post/Posta Ladina.

Sco resposta a quista iniziativa burgaisa ha il cumün s-chaffi üna nouva planisaziun d'utilisaziun industrial. L'artichel surmanzunà s'occupa da tuot ils problems chi's preschaintan a regard, surtuot quel da la canera chaschunada tras impraisas chi furnischan material da construcziun: Gera, sablun e betun: La Sosa Gera e la Bagger Cello, chi transporta material da fabrica per til reciclar sü Livign, dimena sur cunfin. Quai es natürelmaing ün nonsens, tantplü cha a Zernez id exista, cunfuorm al plan directiv il Reciclagi Engiadina, concessiunà dal Chantun e da la regiun.

I vain fat valair cha'l transport da material sur cunfin insü a Livign ed ingiö a Zernez saja legalisà da la Confederaziun. I fa star stut, cha quai es insomma pussibel. Forsa sana dafatta fin giö Berna, cha Zernez ha üna capacità da transport schmasürada da 50 camiuns immatriculats, chi pretendan lavur a tuot cuost. Schi, surtuot a cuost da la natüra!

Uschè es la realità! La chüra da l'ambaint nu vain manzunada gnanca cun ün pled. E la riva da l'En lung la Sosa Gera vain violada tras l'expansiun da tala zuond contestabla. L'arsaja da profit nu cugnuscha cuntshaintamaing ingüns cunfins. I sun dafatta gnüts maltratats e per part bod sepulits salschs a la riva da l'En, quai chi'd es a tuottavia ün fraud. E qua proclama il president chantunal da las impraisas da gera e be-

ton: «Respekt ist unser Zauberwort!» La natüra ha dimena tuottüna lobbists! Nus ans dumandain, a chi cha l'En appartegna.

Forsa s'occupa la cumischiun da la planisaziun dal cumün eir da quist problem e piglia in seri nanpro ils contrats da concessiun (cumün – Sosa Gera) e quai da prüm davent. Minuzchusamaing! Ils documaints cumpleviss aint il archiv dal cumün dan sgüra resposta. O? In quel mumaint as pudessa eir eruir co chi stetta cun l'inchasch da la firma e quant ch'ella sbuorsa al man public per concessiun e vendita da material. L'actività da fabrica concernent vias es nempe enorma.

Da la canera sainza resguard e da las ulteriusas immisiuns nu laina quia gnanca discorrer.

Jacques Guidon, Zernez

Arrandschamaint

«La müdada» in möd scenic

Sent In gövgia, ils 20 avrigl, a las 20.15, ha lö üna prelecziun scenica da «La müdada» our dal roman da Clà Biert. Illa Grotta da Cultura a Sent vain muossà üna seria alerta da scenas, debattas e chanzuns dal roman.

Las trais persunas activas i'l chomp cultural, Georg Scharegg, Lorenzo Polin e Flurina Badell preschaintan passaschas centralas dal roman. Quai fan els in ün müdamaint permanent: els müdan tanter las figüras dal roman e las situaziuns e laschan viver l'Engiadina internaziunala e da plüssas linguas dal 20avel tschientiner.

La prelecziun scenica es in rumauntsch, tudais-ch, inglais e frances, cun suottitels tudais-chs.

(protr.)

Reservaziuns: 079 439 89 22

Arrandschamaint

Fascinà dad utschels mezmür

Strada In venderdi, ils 21 avrigl, a las 20.15, referischa Angelika Abderhalden da Zernez sur dal tema «fascinaziun utschels mezmür» illa Baselgia San Niclà pro Strada. Abderhalden dà üna survista da la sistemata da quella gruppa chi tocca pro'ls mamifers. Plünavant muossa ella via sün las spezchas chi

existan illa regiun e sur da lur vita. Eir il fat, cha'ls utschels mezmür sun periclitats, less ella muossar sü. Il referat ha lö in rumantsch e tudais-ch. Davo ha lö la radunanza annuala da la Società Center cultural Baselgia San Niclà. Sco finischiun offra la società üna bavarella e specialitats da la regiun.

(protr.)



CHESAPlanta
FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Cuors da rumauntsch

dals 10 als 21 da lügl a Samedan

Eivnas da lingua e cultura per giasts ed indigens
(seminar culturel cun Chasper Pult e Rico Valär dals 17 als 21 da lügl)

www.chesaplanta.ch/romanischkurse/
ursina.dietrich@hotmail.ch / 081 826 50 05

La porta es serrada – la spranza resta

L'unica discoteca in Engiadina Bassa ha serrà sias portas

Causa cha'l possessur e manader da la discoteca Gallaria a Scuol, Jon Corradin, nun ha chattà ün cumprader per sias localitats, ha'l in sonda serrà las portas da quella. Quai a displaschair da giuventüna e giasts indigens – ma eir a quella da turists giuven.

«Eu speresch ferm cha las portas da la Gallaria nu sun uossa serradas per adüna», declera Jon Corradin seis sentiments. Cha davö 19 ons passants cun giuventüna e giasts nu saja stat simpel da trar la decisiun. «Vairamaing sun eu daspö duos ons pensiunà» disch el, «ma perquai chi nu d'eira cler che chi capita culla Gallaria vaiv eu decis da tilla laschar averta amo fin sonda passada.» Quai culla spranza da chattar üna successiun per l'unica discoteca da l'Engiadina Bassa. Ch'i'l passà s'han bain-schi annunzchats differents interessents per surtour la discoteca, ma cha ad ün contrat da vendita nu saja fin hoz amo gnü. «Üna pitschna spranza cha las portas da la Gallaria nu restan serradas per adüna, exista però amo», agiundscha'l. Ch'el saja actualmaing nempe in trattativas cun ün interessent chi füss eventualmaing pront da cumprar la discoteca e da tilla manar inavant.

Sainza discoteca patischa la regiun
A Jon Corradin displascha dad avair stuvü far in sonda passada la festa da finischnun da sia Gallaria: «Eu vögl però eir amo giodair ün zich mia pensiun e perquai es la decisiun da finir a lavurar



Restan las portas da la discoteca Gallaria a Scuol serradas per adüna? Blers giuven nu san al mumaint ingio chi gieran in sortida in avegnir. fotografia: mad.

statta evidainta.» Cha la Gallaria ha serrà sias portas fa pissers eir als politikers ed als turistikers da la regiun. «A nus esa consciant cha giuven giasts chi vegnan quai eir per ir in sortida, nun han uossa plü l'ocasiun da far quai», disch il capo dal cumün da Scuol, Christian Fanzun. El vezza però eir cha la giuventüna indigena nun ha uossa plü ün lö ingio chi pon ir in sortida ed as inscuntrar. Perquai ha el contactà las ses societats da giuventüna da las fracziuns da Scuol e prouva uossa insembel cun quellas da chattar üna soluziun per spordscher almain ün lö d'inscuntrar per la giuventüna. Pel mumaint sun gnüts fats stüdis per discuter ils prossems pass. Cha quist

intent nun haja però absolutamaing nöglia dachefar culla Gallaria e seis avegnir.

S-chaffir la fundamainta

«Nus da la politica eschan be interessats da s-chaffir ün lö – la fundamainta insonna – per cha possa gnir realisada ün sporta per nossa giuventüna e nos giasts», intuna Fanzun. Da gestiunar sur il cumün ün tal lö d'inscuntrar nu vain tenor seis maniamaint in dumonda. Il böt dad avair in avegnir ün lö d'inscuntrar per la giuventüna in Engiadina Bassa dess tenor Fanzun esser realisà d'ürant ils prossems duos ons. El vuol uossa eir integrar a seis collegas, ils

capos da la regiun, i'ls discors futurs. Cun quai cha la discoteca Gallaria a Scuol es statta l'unica tanter San Murezzan e Martina o Samignun, esa evidaint cha'l bsögn da quella sporta es grond.

Bun affar sainza blera concorrenza

«Per ün affarist es quist fat üna premissa da sömme per cumanzar ün affar», declera Corradin. Cha schi's fetscha üna buna lavur as possa eir viver da la Gallaria. «Eu tilla vögl vender e na dar a fit e quai sarà in tscherts cas ün problem», agiundscha'l. Cha ipotecas per la gastronomia nu gnian displaschaivelmaing plü dattas gudent. «A savair cha nossa giuventüna sto – uschè sco chi

para al mumaint – ir in avegnir cul auto in sortida am fa pissers», renda Corradin attent ad ün ulteriur problem da la serrada da la Gallaria. Ch'el haja sves uffants e saja adüna stat cuntaint da savair cha quels nu's mettan in privel cun ir dalöntschn davent in sortida. «Subit chi's sto davö sortida amo ir cul auto s'augmanta il ris-ch dad accidaints», manaja'l. Stut es Corradin da las numerusas reacziuns cha la nouva ch'el serra la Gallaria ha chaschunà. «Chi sa?», disch el. «Forsa sdaidsa la regiun uossa cha las portas sun serradas e forsà daja listess amo soluziuns chi cuntaintan a tuot ils pertocs?», conclüda'l.

Martina Fontana

La musica da Scuol ha chattà üna duonna sco dirigenta

Concert da prümavaira da la Società da musica Scuol

Daspö l'utuon passà dirigia Sidonia Caviezel da Martina la Società da musica da Scuol, sco prüma duonna. Ella ha surtut la società da Patrice Mayer e tilla maina ad interim amo fin d'utuon, lura surpiglia Gisep Derungs la bachetta.

Sco cha'l president da la Società da musica da Scuol, Dumeng Spiller, ha dit, han els chattà üna buna soluziun per rimplazzar a Patrice Mayer fin cha Gisep Derungs surpiglia lura definitivmaing. «Patrice Mayer ha decis da far ün viadi intuorn il muond e nus nu vain mai savü cur ch'el tuorna inavo», ha declerà Spiller la situaziun. «Per cha la successiun saja garantida ha'l demischionà sia piazza sco dirigent e manader», ha'l quintà. «Nus vain lura chattà per furtüna üna soluziun interna cun Sidonia Caviezel chi d'eira fingià daspö quatter ons musicanta e vicedirigenta in nossa musica.» Caviezel ha stübgia musica, es amo vi dals stüdis e savaiva cha'la po quintar cun l'agüd dal oriund dirigent Reto Mayer. E cha cur cha Patrice tuorna da seis viadi schi sarà eir quel pront da sustgnair sco vicedirigent. «Ella ha surtut la mità da l'on passà la carica sco dirigenta ed ha eir dirigi la seguonda part da nos concerts da stà», ha dit Spiller. «Caviezel ha però dit da principi davent cha per ella as tratta be d'üna soluziun ad interim causa ch'ella less amo finir seis stüdis da musica», ha'l declerà. «Ella instruischa eir a la Scoula da musica dal Grischun Central orgel da man ed orgelin da Sviz», ha manzunà Spiller.



La dirigenta Sidonia Caviezel ha satisfat plainamaing al concert avant Pasqua. La Società da musica da Scuol e la dirigenta han procurà per üna sairada divertenta.



fotografias: Benedict Stecher

Sidonia Caviezel ha gnü la furtüna da pudair surtut ün Società da musica intacta. «Patrice ha orientà ch'el gaja in viadi ed ha dumandà a mai sch'eu nu füss pronta da dirigi e manar d'instà ils concerts da plaz», ha dit Caviezel. «Eu m'ha lura declerada pronta impustüt causa ch'eu vaiva fingià dirigi il concert da Silvester ed uschè poss eu far alch per la cultura e per la società», ha'la quintà. «Per mai d'eira evidaint ch'eu vöglià güdar ma be per ün on causa ch'eu sun amo aint il stüdi, n'ha svesa concerts e lavur pro la Scoula da musica Grischun Central e pro la Scou-

la da chant a Cuaira.» Ella ha surtut gudent la sfida per ün on ed es gnüda, sco ch'ella ha dit, acceptada da las musicantas e musicants plainamaing e sainza problems.

Concert cun tocs internaziunals

Il concert da la gövgia da Pasqua da la Società da musica da Scuol ha cumanzà cun Chara lingua da la mamma da Robert Cantieni e manà cun quai clings cuntschaints aint in sala. D'ürant la prüma part han ils visitaduors dudi ün medley dad Adele Atkins cun divers tocs da la chantadura cuntschainta.

Üna polca cul titel «Das sind wir» ha lura schlockià l'atmosfera e cun ün toc per ninar ils uffants aint il sön dals Maoris ha cuntinüà il program. Avant la posa ha dirigi il vicedirigent Mayer il toc «Paris Montmartre». Il toc es gnü acumpagnà a l'orgel da man da Sidonia Caviezel, chi ha dat al toc üna taimpra francesa. Davo üna cuorta posa ha sunà la musica tanter oter üna marcha in stil da swing-jazz cun üna bella ritmica. Vers la fin dal concert han ils giasts dudi ün toc dal cuntschaint chantador Ray Charles arrandschà da Patrick Roszell. Cun «Barcelona» da Freddie Mer-

cury da la gruppa Queen d'eira la finischnun per blers la culmaina da la saira. Il concert varià ha cumprovà chi dà sper tocs fich pretensius eir musica calma e melodiusa chi va a cour. Sidonia Caviezel ha chattà üna buna mixtura tanter musica populara e musica moderna. Cun segns clers e precis ha ella superà la saira cun bravura, üna saira cun gronda tensiun ed eir ün pa nervusità, sco ch'ella ha dit. Las reacziuns positivas dals preschaints ed eir da las musicantas e musicants tilla dan sgüra curaschi per üna buna cuntinuaziun sco dirigenta. (anr/bcs)

St. Moritz ist einer der bekanntesten Ferienorte der Welt. Sein Name ist als Qualitätsmarke geschützt und steht weltweit für Stil, Eleganz und Klasse. Er bietet Einheimischen und Gästen höchste Lebensqualität.

Für die Abteilung St. Moritz Tourismus der Gemeinde St. Moritz suchen wir per 1. November 2017 oder nach Vereinbarung eine(n)

Leiter(in) Infostellen

St. Moritz-Dorf und Bahnhof (100 %)

Aufgaben:

Sie leiten die Informationsstellen in St. Moritz-Dorf und am Bahnhof. In enger Zusammenarbeit mit der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz repräsentieren Sie mit Ihrem Team St. Moritz und die gesamte Destination gegenüber Gästen und Leistungsträgern. Sie verantworten die Gästebberatung und die Unterkunftsreservation am Schalter sowie am Telefon. Dazu übernehmen Sie weitere interessante und zukunftsweisende Projekte für St. Moritz Tourismus. Auch die Mithilfe bei der Organisation und Durchführung von Events gehört zu Ihrem Aufgabenbereich.

Wir erwarten:

- Eine kaufmännische Grundausbildung und Weiterbildung im Tourismus
- Berufs- und Führungserfahrung in vergleichbarer Position (Tourismus- und/oder Dienstleistungsbranche)
- Erfahrung im Projektmanagement
- Gute Fremdsprachenkenntnisse in D, E und I
- Kenntnisse im Content Management und in der Bildbearbeitung
- Gute Kenntnisse über St. Moritz und die Destination Engadin St. Moritz
- Eine kommunikative Persönlichkeit mit Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Ein hohes Mass an Flexibilität (Wochenendeinsätze)

Wir bieten:

- Eine verantwortungsvolle Funktion und ein angenehmes Arbeitsklima
- Attraktive Anstellungsbedingungen und moderne Büros im Zentrum von St. Moritz
- Ein internationales Umfeld in einem dynamischen Tourismusbetrieb

Fachliche Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne Martin Berthod, Direktor St. Moritz Tourismus, Tel. 081 837 33 88, martin.berthod@stmoritz.ch. Interessenten/Innen wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung bis zum 12. Mai 2017 an: Gemeinde St. Moritz, Ulrich Rechsteiner, Gemeindeschreiber, Via Maistra 12, CH-7500 St. Moritz, u.rechsteiner@stmoritz.ch

www.engadinerpost.ch

**ROFFLER
METALLBAU**

WINTERGÄRTEN · VERGLASUNGEN · GLASFALTWÄNDE
WINDSCHUTZWÄNDE · SITZPLATZDÄCHER · METALLBAU

KLOSTERS + MALANS · T. 081 422 21 34 · ROFFLER-METALLBAU.CH

**BIO
ORGANIC**
FAHRNI

VIA DAL BAGN 15
VIS-A-VIS COOP
7500 ST. MORITZ
TEL./FAX 081 833 03 00

**10% Rabatt
vom 18. April
bis am 6. Mai**

auf das ganze Sortiment

z. B. Fastenkuren, Morgenstund,
Gerda Spillmann, Börlind-Kosmetik,
Dr. Hauschka Kosmetik, alles, was das
«vegane Herz»
begehrt, Allergikerprodukte,
Frischprodukte...

...und 1000 Artikel mehr!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:

09.00-12.15/14.00-18.00 Uhr
Samstag 09.00-12.15/14.00-17.00 Uhr
Betriebsferien vom 8. bis 29. Mai

Inserate-Annahme durch

Telefon 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Aufgestellte, fleissige italienische
Studentin, 21 J. sucht

Sommerstelle

zum Deutsch lernen.
Tel. 081 839 30 00,
Hotel Müller, Pontresina

zu verkaufen

Zuoz - Chesa Flurigna

Quartier Albanas
einmalige Aussicht – sonnige Lage
2½ - Zimmerwohnung Dachgeschoss
möbliert, Cheminée, Süd-Balkon
unverbaubare Lage - Panoramasicht
Fr. 640'000.00

Zuoz - Chesa Sainin

Quartier Chaunt da Crusch
freie Aussicht – sonnige Lage
3½ - Zimmerwohnung im 1. OG
möbliert, Cheminée, Süd-Balkon
unverbaubare Lage - Panoramasicht
Fr. 890'000.00

Guardaval Immobilien - Zuoz

Tel. 081 854 01 03

www.guardaval.swiss
immo@guardaval.swiss

PONTRESINA, möblierte

2-Zimmer-Wohnung

ab 1. Juni 2017 zu vermieten.
Tel. 078 735 02 43

**Wer
nachdenken
will,
muss
nachlesen
können.**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zu vermieten, in S-chanf, an ruhiger, unverbaubarer Lage, in der Chesa Rudè, ab 1. Juli 2017

4½-Zimmer-Wohnung

Schöne, neu umgebaute Wohnung, grösse ca. 100 m², 1. Obergeschoss, Küche, Wohnraum, 3 Schlafzimmer, WC / Dusche, sep. WC, Balkon, Gemeinschafts Gartensitzplatz, Kellerabteil, Velo- Skiraum, Autoabstellplatz.
Mietzins inkl. NK Fr. 1800.-
www.wohnung-engadin.ch
Tel. 079 681 69 86

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung in **St. Moritz-Dorf** unmöblierte, schöne

3½-Zimmer-Wohnung

im OG, mit Wohnküche, Wohnraum, Galerie, 2 Schlafzimmer, 2 Nasszellen, Estrich eigene WM/T, Keller und Autoabstellplatz.
Geeignet für Nutzung als Ferienwohnung im Engadin oder als Dauermieter für Familie.
Mietpreis Fr. 2300.00, inkl. NK.
Auskunft unter Tel. 079 610 25 46 oder Anfragen per SMS

Fachgeschäft + **POST**
Montag bis Freitag
8-12.30 / 14-18.30 Uhr
Samstag, 8-12.30 Uhr

Pomatti
Mehr als Strom.

Per 1. Juli 2017 besetzen wir neu die Stelle eines **Hausabwarts**

(25 % Stelle, ca. 15 Std./Woche)

Stockwerkeigentum in St. Moritz mit 24 Wohnungen und Tiefgarage. Es handelt sich um eine Jahresstelle; eine 4½-Zimmerwohnung kann allenfalls zur Verfügung gestellt werden.

Gut ausgewiesene Interessenten bewerben sich bei:
FOPP Organisation & Treuhand, St. Moritz,
rudolf.fopp@fopp.ch

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

KRIMI IN DEN BERGEN

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige!

Das Thema in diesem Jahr lautet **KRIMI IN DEN BERGEN**.

Ob seriös und voller Spannung oder eher lustig, was auch immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden.

Also zögere nicht, und sende Deine kreative Geschichte bis **21. August 2017** an: redaktion@engadinerpost.ch.

Weitere Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Mit freundlicher Unterstützung von:



Keine freie Fahrt auf Baustellen

Nach Ostern werden auf der Engadiner Strasse zwölf Lichtsignale bei Baustellen aufgestellt

Die Autofahrer dürfen sich freuen: Nach Ostern beginnt die Tiefbausaison auf den Engadiner Strassen. Für die Baustellen gibt es eine neue Lichtsignalregelung. Statt mit «Grün» mahnt die Ampel «gelbblinkend» zur vorsichtigen Weiterfahrt.

NICOLO BASS

Auf dem mehr als 1400 Kilometer langen Kantonsstrassennetz sind in diesem Jahr 86 Baustellen auf Hauptstrassen und 112 Baustellen auf Verbindungsstrassen geplant. Insgesamt werden 93 Lichtsignalanlagen betrieben. Auch auf der Engadiner Strasse von Maloja bis Samnaun nehmen zahlreiche Baustellen nach Ostern die Arbeit auf. Dafür werden insgesamt zwölf Lichtsignalanlagen zwischen Silvaplana und Samnaun aufgestellt. Die Autofahrer müssen deswegen mit längeren Fahrtzeiten rechnen. Zudem gibt es wichtige Änderungen in der Lichtsignalregelung: Ab Bausaisonbeginn gilt für Ampeln «gelbblinkend» statt «Grün».

«Gelbblinkend» statt «Grün»

Wie in der Schweizerischen Signalisationsverordnung (SSV) festgelegt, gehen Lichtsignale den allgemeinen Markierungen, den Vortrittsregeln- und -signalen vor. Dabei bedeutet rotes Licht «Halt», grünes Licht «Freie Fahrt», und «gelbblinkend» mahnt den Fahrzeugführer zu besonderer Vorsicht. Um die Verkehrsteilnehmer künftig besser auf die baustellenspezifischen Gefahrenquellen hinzuweisen,

wird die Phase «Grün» künftig durch «gelbblinkend» ersetzt. «Damit wollen wir die Sicherheit auf Baustellen erhöhen», sagt Elia Lardi, Leiter der Zentralen Dienste und verantwortlich für die Kommunikation des Tiefbauamtes Graubünden. «Auf Baustellen ist immer mit langsamem Verkehr, Baustellengegenständen und Fussgängern zu rechnen, deshalb diese Vorsichts- und Sicherheitsmassnahme», ergänzt er. Freie Fahrt, im Sinne einer grünen Ampel, gäbe es an Baustellen nie. Neu werden die Lichtsignalanlagen an den Baustellen nicht mehr von «Rot» über «Rot/Gelb» auf «Grün» wechseln, son-

dern von «Rot» über «Rot/Gelb» auf «gelbblinkend». Dies bedeutet für die Verkehrsteilnehmer, dass ihnen die Fahrt grundsätzlich freigegeben ist. Das Blinken signalisiert aber, das erhöhte Vorsicht geboten ist. Nach der Phase «gelbblinkend» wechselt die Ampel wieder wie gewohnt über «Gelb» auf «Rot».

Baustellen nach Ostern

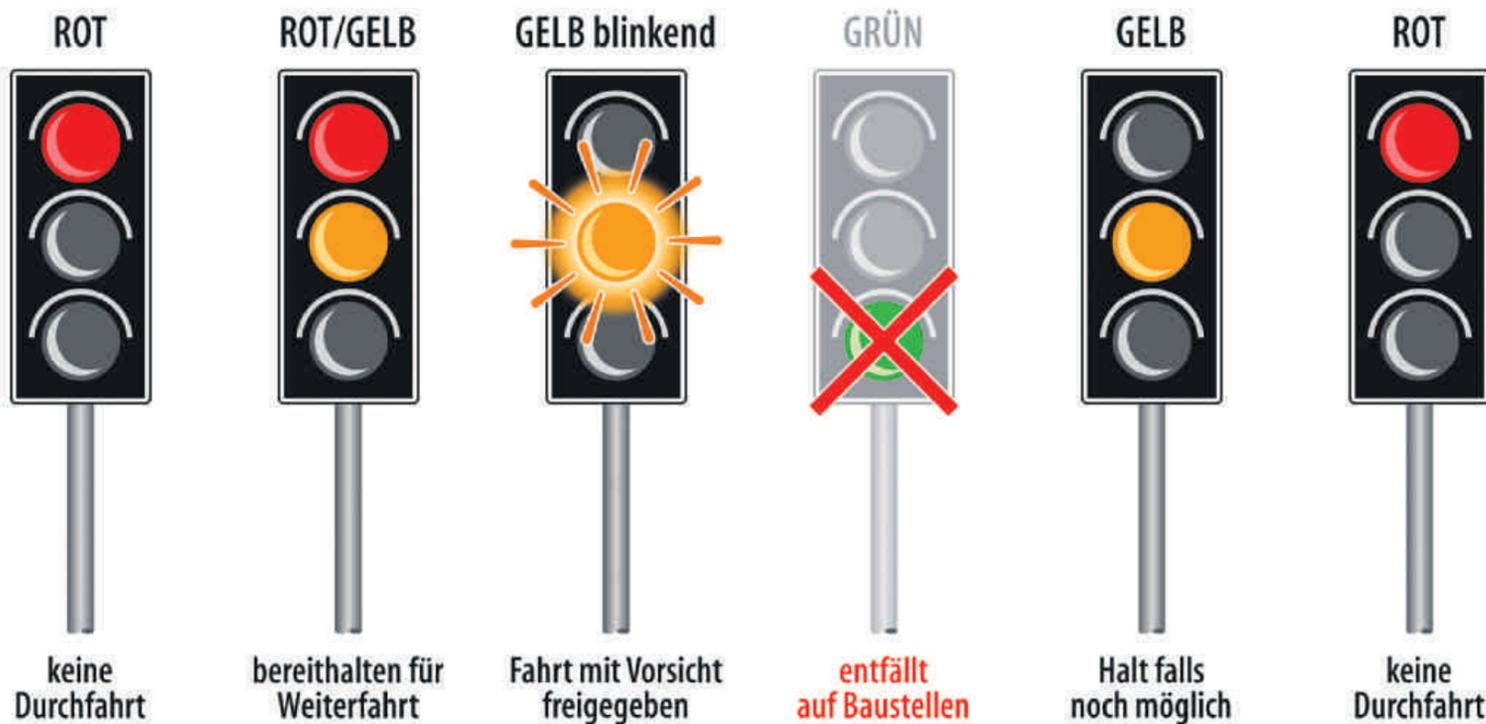
Die entsprechenden Testversuche seien positiv verlaufen, so Elia Lardi. «Beim ersten Mal reagieren die Autofahrer etwas überrascht, danach wissen sie, wie es funktioniert.» Diese Än-

derung der Lichtsignalregelung wird sich rasch etablieren. Übung dazu erhalten die Fahrzeuglenker im Engadin genug.

Nach Ostern beginnen die Bauarbeiten an folgenden Baustellen mit Lichtsignalen: Umfahrung Silvaplana; St. Moritz – Punt Muragl, Anschluss Celerina; Samedan – Bever, Anschluss Bever; Brücke Vallember zwischen S-chanf und Brail; Brücke Arsüras in Cinnuoschel; Stützmauer Barlasch zwischen Zernez und Brail; Ova Sparsa zwischen Zernez und Susch; Magnacun zwischen Garsun und Ardez (zwei Ampeln) und in Crusch, An-

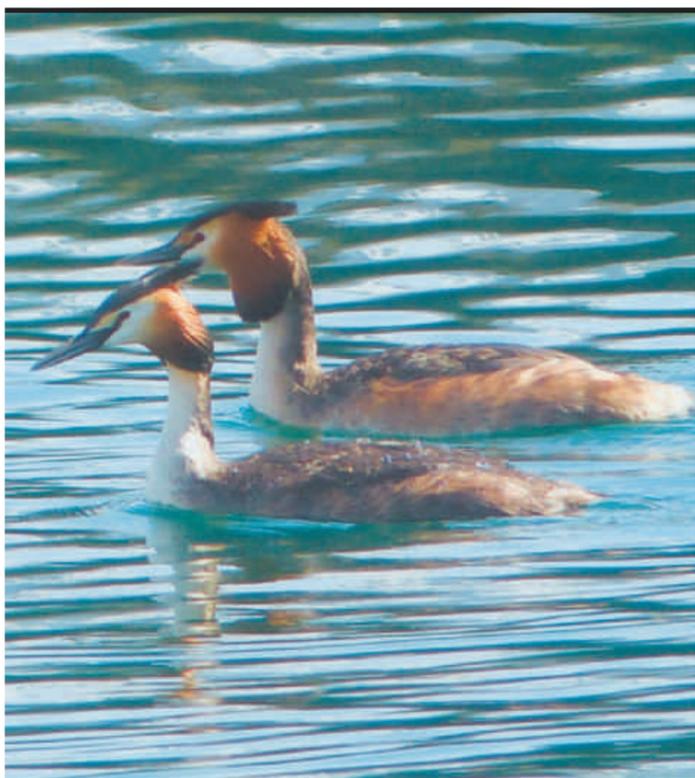
schluss Sent. Drei weitere Lichtsignale gibt es auf der Strecke zwischen Vinadi und Acla da Fans sowie zwei Ampeln auf der Ofenbergstrasse zwischen Ova Spin – La Drossa (Falla da l'Uors) und Il Fuorn – Tschier (Valplau). Umleitungen wegen Bauarbeiten gibt es in Vnà und im Sommer von Ftan nach Ardez, von Garsun nach Guarda und von Ruinains nach Tschlin. Viele Lichtsignale werden bis spätestens Mitte Juli wieder entfernt.

Weitere Informationen zu den Baustellen und Behinderungen, aber auch zum allgemeinen Strassenzustand auf dem Bündner Strassennetz gibt es auf der Internetseite: www.strassen.gr.ch



Wichtige Änderung bei der Lichtsignalregelung: Die Ampeln an Baustellen leuchten nicht mehr «Grün».

Illustration: TBA GR



Verliebte Haubentaucher

Der Haubentaucher gehört zu der Familie der Wasservögel und ist wohl der bekannteste Bewohner des Schilfrohrs. Besonders auffällig ist sein spezielles Aussehen. Er hat einen langen weissen Hals und eine einzigartige Halskrause. Charakteristisch ist sein Haubengefieder aus rotbraunen und schwarzen Federn. Haubentaucher leben im Sommer und Frühling in der Regel als Einzelgänger, mit Ausnahme von Paarbindungen. Im Winter schliessen sich einige Exemplare zu kleineren Gruppen zusammen. Kürzlich wurde ein Haubentaucherpaar auf dem St. Moritzersee gesichtet.

Haubentaucher leben in einer saisonalen, monogamen Beziehung, in der die Paarbildung im Frühjahr statt findet. Die Paare bevorzugen es, sich im Schilf in der Nähe ihrer Brutstelle aufzuhalten, einzig für die Futtersuche schwimmen sie weiter weg. Heute ist der Haubentaucher vor allem an den Seen und Flüssen des Mittellandes anzutreffen. Und am St. Moritzersee, wie das Bild zeigt. (ep) Foto: Silvio Lareida

Das Langlaufkader wurde bestimmt

Langlauf Der Chef Langlauf, Hippolyt Kempf, hat mit seinem Trainerteam die Kaderselektionen für die Saison 2017/2018 vorgenommen. Mit dabei sind einige Engadiner. Dario Cologna läuft erneut in der Nationalmannschaft,

der Pontresiner Curdin Perl wurde ins A-Kader eingeteilt. Gianluca Cologna wird im B-Kader antreten. Für das C-Kader U24 treten Fabiana Wieser von Sarsura Zernez, Livio Matossi von Alpina St. Moritz und Gian Flurin Pfäffli von Ber-

nina Pontresina an. Im C-Kader U20 starten Carine Heuberger von Alpina St. Moritz, Selina Pfäffli von Bernina Pontresina Giuliana Werro sowie Damian Toutsch von Sarsura Zernez/BSV) und Maurus Lozza Maurus aus Zuoz. (pd/ep)

Erfolgreicher Engadiner Nachwuchs

Ski Alpin Vom 30. März bis zum 2. April fand in Adelboden das Finale des Migros Grand Prix statt. Einer der Höhepunkte in der Skisaison der Nachwuchsfahrer aus der Schweiz. Die Erst- bis Drittplatzierten aus 13 verschiedenen Ausscheidungsrennen durften am gros-

sen Finale teilnehmen. Mit 15 Medaillen war der Kanton Graubünden hinter Wallis (18 Medaillen) der zweiterfolgreichste. Auch aus dem Engadin waren einige Skifahrerinnen und Skifahrer am Start. Igor Salvetti aus Celerina wurde im Riesenslalom beim Jahrgang 2008

Erster. Marah van der Valk aus Samedan holte bei 2007 die Bronzemedaille und Alberto Corsini, ebenfalls aus Celerina, holte für den Jahrgang 2006 die Silbermedaille. Zudem erreichten einige Skirennfahrerinnen- und fahrer aus dem Engadin Top-Ten-Plätze. (Einges.)

Marathondistanz ohne Engadiner

Laufsport Über die 42,2 Kilometer am Zürich Marathon blieb der einzige angemeldete Engadiner Eric Wyss aus St. Moritz dem Start fern. Dafür waren die Engadiner im CityRun über 10 Kilometer in einem Team auf der Marathonstrecke unterwegs, wo jeder ca. 10,5 Kilometer absolvieren konnte. Im CityRun war der in Winterthur wohnende Kenianer Fikru Dadi mit 30:14 überlegener Sieger. Bei den Damen notierte Samira Schnüriger (Einsiedeln) mit 36:56 Bestzeit. Simona Schellenberg lief (Pontresina) mit 45:53 auf den ausgezeichneten 51. Gesamtrang. Stella Schmitt (Samedan) nimmt den 145. Rang mit genau 50 Minuten in Anspruch. Auch Alexandra Seeberger (Celerina) gehörte zum Trio Engadiner Nusschnitta und sorgte mit 55:03 und dem 359. Rang für einen guten

Abschluss. Anne Gerber (Celerina) durfte in Zürich nicht fehlen. Ihr Einsatz war nach 56:47 beendet, und mit dem 454. Rang ist auch sie in der ersten Ranglistenhälfte klassiert.

Auch die Teams hatten verschiedene Wertungen: Men, Women, Mix und Firmen, da lassen sich die Resultate der Engadiner gut ansehen. Am schnellsten war das Team Gut Training aus St. Moritz unterwegs, welche in der Besetzung Seraina Good, Madlaina Cado-nau, Jennifer Egger und Coline Picard mit 3:16:19 den 46. Rang erreichte (T-Firm). Hier alleine waren 468 Firmen-Teams vertreten. Die «Ils Schlari- gnots» aus Celerina, bestehend aus Andreas und David Weisstanner sowie Celina Fässler und dem schnellen und erfolgreichen Schlussläufer Jan Weiss-tanner sicherten sich mit 3:17:19 den

52. Rang (T-Mix). «Die fantastischen Vier», bestehend aus Alice Füglistaller, Céline Cébé, Natascha Gensetter und Ladina Friedli (La Punt) durften mit 3:25:41 und dem achten Rang einen Achtungserfolg feiern (T-Wom). «Die langen Läufer/innen» mit Annatina. Marlies, Ursina und Sergio Mehli aus St. Moritz zeigten, zu was ein Familienteam fähig ist. Mit 3:40:57 und dem 199. Rang (T-Mix) konnte das Quartett die sonnige Zürcher Metropole verlassen. (rüe)

Inserate-Annahme
058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Nachgefragt

«Es ist Zeit für Neues»

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Michael Kirchner*, seit 2011 findet im April jeweils während zehn bis 14 Tagen das Festival dell'Arte Bregaglia statt. Dieses Jahr beschränkte sich das Festival auf die fünf Ostertage und trug den Titel Artipasto culturale bregagliotto. Was wird mit dem Konzeptwechsel bezweckt?

Michael Kirchner: Eine Analyse des Bergeller Kunstfestivals, das während fünf Jahren durchgeführt wurde, hat aufgezeigt, dass wir damit nicht so viele neue Gäste ins Tal locken konnten wie erhofft. Ausserdem befand eine Arbeitsgruppe, dass es jetzt Zeit für eine Konzeptänderung und etwas Neues ist.

Worin bestehen die Neuerungen?

Wir wollen künftig an Ostern, ganz gleich ob diese im März oder April sind, einen konzentrierten Event organisieren, der nicht nur auf die Kunst beschränkt ist, sondern Kultur im erweiterten Sinn zum Thema macht. Neben verschiedenen ad hoc Events, die an diesen Ostertagen organisiert werden, präsentieren wir Vorschauen auf das, was im Sommer geboten wird. Wir bieten also den Ostergästen, oftmals sind dies neben Hotelgästen auch Zweitwohnungsbesitzer, informative Aperio-Häppchen zur folgenden Sommersaison an, in der Hoffnung, dass dies den einen oder anderen zu einem Sommeraufenthalt animiert.

Am diesjährigen ersten Artipasto culturale haben Sie mit der Multimediashow des Alpinisten Dani Arnold den Kulturbegriff aber doch recht weit gefasst...

...das stimmt. Handkehrum wird gerade kommenden Sommer mit dem Projekt Arte Albigna ein Ausstellungsschwerpunkt gesetzt, mit dem wir Berggänger wie auch Kunstliebhaber ansprechen wollen. Wir werden damit zwei Gruppen von Leuten ansprechen, deren Wege und Interessen sich sonst nicht so leicht kreuzen. Ausserdem wird Mitte Juli in Bondo eine Feier zur Erstbesteigung des Piz Bernina steigen. Der Berg und der Alpinismus bilden diesen Sommer nicht von ungefähr einen Themenschwerpunkt.

*Michael Kirchner ist der Geschäftsleiter der Tourismusorganisation Bregaglia Engadin Turismo.

Ein Bergeller Künstler, dessen Leben aus Farben bestand

Veranstaltung im Rahmen des Artipasto culturale bregagliotto

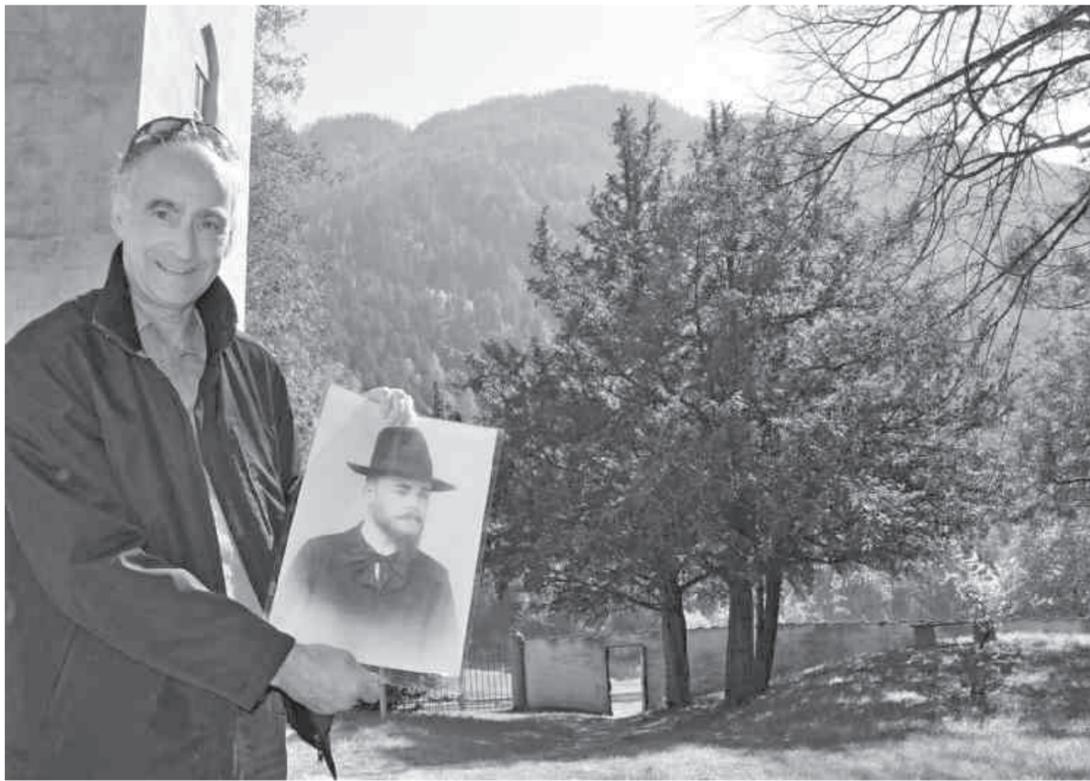
Neue Infos zum Maler Augusto Giacometti waren letzte Woche während einer Kunstwanderung zu erfahren. Bald werden sie in Buchform zugänglich sein.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Feierlichkeiten und Ausstellungen anlässlich des fünfzigsten Todestages von Alberto Giacometti haben letztes Jahr wieder die Bedeutung des Bergells als Ursprung einer ganzen Künstlerdynastie ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Letzten Freitag galt die Aufmerksamkeit einem anderen Spross dieser Familie: dem Maler Augusto Giacometti (1877 bis 1947). Im Rahmen des Artipasto culturale bregagliotto fand eine Kulturwanderung statt, auf der zwei Werke des Künstlers im Zentrum standen, die der Maler im seinem Heimatdorf Stampa realisierte: Die Wandmalerei im Chor der Kirche San Pietro in Coltura und das Kirchenfenster in der Kirche San Giorgio bei Borgonovo.

Neue Studien-Erkenntnisse

Etliches ist zu diesen Werken bereits veröffentlicht worden, doch Marco Giacometti, Präsident der Fondazione Centro Giacometti, hat in den letzten Monaten intensiv geforscht. Nicht nur in Protokollen der Gemeinde und der Kirchgemeinde von Stampa, sondern auch im Briefwechsel des Künstlers, der sich in Familienbesitz befindet. Und so konnte Marco Giacometti manche bisher unbekannte Anekdote während seiner Führung erzählen, aber auch handfeste Informationen vermitteln, dank denen die Datierung von Augusto Giacomettis Werken optimiert werden kann, was zu einem besseren Verständnis von dessen künstlerischen Entwicklung führen sollte. 2019 sollen die Erkenntnisse von Marco Giacomettis Studie in Buchform erscheinen, auf deutsch und mit noch etlichen unveröffentlichten Fotos versehen. Daran werden in erster Linie Kunsthistoriker und Liebhaber von Augusto Giacomettis Werken Interesse haben, doch auch für die fünfzehnköpfige Wandergruppe, in der sich nicht nur Kunst-



Marco Giacometti erzählt im Garten des Palazzo Castelmur in Coltura einiges aus dem Leben des Malers Augusto Giacometti.

Foto: Marie-Claire Jur

spezialisten befanden, waren die neuen Erkenntnisse von Interesse.

Besessen von der Farbenwirkung

Augusto Giacometti ist vielen als Erneuerer der Glasmalerei bekannt. 1929 schuf er das farbige Glasfenster in der evangelische Stadtkirche von Frauenfeld, 1933 die Chorfenster im Zürcher Grossmünster, 1937 die Chorfenster der Dorfkirche Adelboden und 1945 ein Kirchenfenster im Fraumünster in Zürich. In der Kirche von San Giorgio bei Borgonovo kreierte er 1935 ebenfalls ein Kirchenfenster. Wer die Szene des Einzugs von Jesu am Palmsonntag in Jerusalem aber im besten Licht sehen möchte, sollte die Kirche am besten am Morgen besuchen, wenn die Sonne von Osten her dieses Fenster erhellt, und die eher dunklen Farben (blau/violett und rot) zum Leuchten bringt. Diese Szenerie des Einzugs in Jerusalem hatte Augusto Giacometti zwanzig Jahre zuvor eigentlich in der Kirche von San Pietro realisieren wollen, nicht in Form eines

Kirchenfensters, aber in Form eines Gemäldes. Warum er sich dort trotz seiner Ankündigung schliesslich für ein anderes biblisches Motiv entschied, nämlich die Auferstehung Christi (in einer Szenerie mit einem Engel mit Lanze und ohne Heiligenschein), ist (noch) nicht bekannt. Fakt ist, dass diese beiden Werke wie Etappen in der malerischen Entwicklung von Augusto Giacometti markieren. Das 1915 vollendete, etwa fünf auf zwei Meter grosse Tempera-Gemälde steht für eine Periode, in der Augusto Giacometti mosaikförmige Gemälde anfertigte, mit Weissräumen zwischen den Farbflecken. Diese Werke wirken luftig. Erst danach, als der Maler nach seiner Florentiner Zeit und längerem Aufenthalt in Stampa wieder in Zürich Fuss fasste, änderte sich sein Stil: Er begann wieder Farben zusammenhängend, gleichsam bündig aufzutragen, ohne diese Weissräume. Während dieser Wanderung war noch etliches zur künstlerischen Entwicklung des Malers zu erfahren. Wie dieser

die Strich-Technik zugunsten eines flächigen Farbauftrags hinter sich liess. Oder wie er die Wirkung von Übergängen ähnlicher Farben ausprobierte. Ein Beispiel hierfür ist ein Wandgemälde in der Villa Baldini in Orden bei Maloja.

Wie stark Augusto Giacometti von seiner Heimat und Jugend beeinflusst war, zeigt sich in Details: Im Wandgemälde von San Pietro beispielsweise hat Marco Giacometti einen Zaun aus dem Garten der Familie erkannt, im Kirchenfenster von San Giorgio könnte der Maler ehemalige Schulkameraden verewigt haben. Anhand unzähliger Fotos von Werken wurde den Kunstexkursionsteilnehmern klar, wie stark der Bergeller Maler zu der Wirkung des Farbauftrags und in Sachen Farharmonik experimentierte. Nicht von ungefähr entwickelte sich Augusto Giacometti zum grossen Koloristen, der auf seinem Grabstein in Borgonovo mit der Inschrift «Meister der Farbe» geehrt wird.

Makelloser Auftritt von Selina Egloff

Ski alpin Selina Egloff war die dominante Sportlerin an den Bündner JO-Meisterschaften auf dem Corvatsch. Das Skitalent aus dem Untere Engadin gewann am Wochenende alle vier Titel und entschied auch den Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup für sich. Mehr als fünf Sekunden Vorsprung in den beiden technischen Disziplinen – Egloff stellte auch an den kantonalen Titelkämpfen das Mass aller Dinge dar. Schneller war nicht nur im Slalom und Riesenslalom, sondern auch im Super-G einziger der jeweilige Gewinner des männlichen U16-Nachwuchses. Mit dem Vorsprung von exakt zwölf Sekunden entschied die Angehörige des Skiclub Lischana Scuol dann auch die Kombinationswertung für sich – und konnte sich somit innerhalb von drei Tagen die vierte Goldmedaille um den Hals hängen lassen.

Auch im Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup, zu welchem die Bündner Meisterschaftsrennen zählten, kam keine der Konkurrentinnen nur annähernd an Selina Egloff heran. Sie weist ein Total von 650 Punkten auf, das sich aus sechs Siegen und 50 Zählern aus dem Technikwettbewerb zusammensetzt. Die an zweiter Stelle klassierte Betta Flutsch (Laax Ski), welche sich Ende März an

den Schweizer U16-Meisterschaften verletzte und seither ausfiel, kommt auf 436 Punkte.

In der U14-Kategorie schnitt Alessio Zala (Bernina Pontresina) am erfolgreichsten ab. Er ergatterte die Goldmedaille im Kombinationsklassement, im Riesenslalom und im Slalom. Die Leaderposition im Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup muss Zala jedoch Alessio Baracchi (Grüsch-Danusa) überlassen. «Wir konnten fantastische

Auszug aus der Rangliste: Super-G; Mädchen. U14: 1. Lena Vogt (Grüsch-Danusa) 1:11,26. 2. Gianna Candinas (Disentis) 0,48 zurück. 3. Nikita Seibert (Bernina Pontresina) 0,53.

U16: 1. Selina Egloff (Lischana Scuol) 1:06,61. 3. Veronica Fatigati (Silvaplana-Champfèr) 3,35. Knaben. U14: 1. Nino Berther (Sedrun-Tujetsch) 1:09,64. 5. Yannick Pedrazzi (Alpina St. Moritz) 0,78.

U16: 1. Jan Wolf (Buchen) 1:06,14. 2. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 0,55. 4. Luc Weitering (Bernina Pontresina) 2,00.

Slalom: Mädchen. U14: 1. Sarussa Censi (Rätia Chur) 1:24,01. 2. Faye Buff Denoth (Ski Racing Club Suvretta St. Moritz) 0,01. 3. Nikita Seibert 0,97. 4. Zali Sutton (Silvaplana-Champfèr) 1,04.

U16: 1. Selina Egloff 1:15,03. 4. Veronica Fatigati 5,53.

Knaben. U14: 1. Alessio Zala (Bernina Pontresina) 1:18,92.

U16: 1. Federico Toscano (San Bernardino) 1:14,56. 3. Daniele Branchi (Sportiva Palù Poschiavo) 2,79. 4. Aleix Linse (Samnaun) 3,66.

Riesenslalom: Mädchen. U14: 1. Lena Vogt 2:22,60. 2. Faye Buff Denoth 1,63. 3. Mirja Mal-

Titelkämpfe durchführen», freut sich Albert Egger, der Cheftrainer im Bündner Skiverband. «Alle leisteten einen grossen Einsatz – seien es die Fahrerinnen und Fahrer, die vielen Helferinnen und Helfer, die Zuständigen im Regionalen Leistungszentrum Oberengadin, bei St. Moritz Tourismus oder den Bergbahnen Corvatsch. Ohne ihre grossartige Unterstützung wäre der Anlass schlicht nicht durchführbar gewesen.» (af)

gjaritta (Lischana Scuol) 1,97. U16: 1. Selina Egloff 2:13,83.

Knaben. U14: 1. Alessio Zala 2:17,75. 4. Yannick Pedrazzi 5,42.

U16: 1. Nino Filli (Davos) 2:13,17. 3. Luc Weitering 1,94. 4. Moreno Triulzi (Silvaplana-Champfèr) 1,96. 5. Aleix Linse 2,89.

Kombinationswertung: Mädchen. U14: 1. Lena Vogt 4:59,74.4. Nikita Seibert 7,68. 5. Zali Sutton 8,53.

U16: 1. Selina Egloff 4:35,47.

Knaben. U14: 1. Alessio Zala 4:48,20. 3. Yannick Pedrazzi 15,25.

U16: 1. Nico Pally 4:41,38. 2. Moreno Triulzi 1,53. 3. Aleix Linse 2,54. 5. Daniele Branchi 4,42.

Raiffeisen-Ochsner-Sport-Cup – Gesamtklassement: Mädchen. U14: 1. Lena Vogt 590 Punkte. 2. Nikita Seibert 485. 3. Faye Buff Denoth 460. 5. Zali Sutton 349.

U16: 1. Selina Egloff 650.

Knaben. U14: 1. Alessio Baracchi (Grüsch-Danusa) 480. 2. Alessio Zala 461.

U16: 1. Jan Wolf 580. 2. Federico Toscano 512. 3. Silvano Gini 415.

45. Golden Badge Turnier

Eisstocksport Auf der Eisarena Ludains haben sich am Samstag, 8. April, die Passivmitglieder des ESC St. Moritz zum Golden Badge getroffen. Das traditionelle Eisstockturnier wurde bereits zum 45. Mal ausgetragen. 60 Eisstockschützen in 15 Mannschaften haben sich bei frühlinghaften Temperaturen und Sonnenschein gemessen. In vielen Partien blieb das Resultat auf Messers Schneide bis zum letzten Stock, meist hatte erst die letzte Kehre die Entscheidung herbeigeführt.

Nach der Vorrunde qualifizierten sich die besten acht Mannschaften für die K.-o.-Runden. Etwas überraschend, doch überzeugend konnten sich die Gäste aus dem Aargau mit dem in St. Moritz aufgewachsenen Stephan Trappmeier ohne Verlustpunkte qualifizieren. Überraschend deshalb, da keiner der vier Spieler regelmässig auf dem Eis steht. Die Mannschaft reist jedoch seit einigen Jahren extra für das Turnier ins Engadin.

Danach wurden die Karten neu gemischt. Die Teams mussten sich gegen

neue Gegner behaupten, Fehlstöcke konnten bereits das Ausscheiden im Rennen um die begehrten «Eisstöckli» bedeuten. Als Sieger konnte sich schliesslich die Mannschaft Emil Grass, Jürg Gianola, Curdin Flutsch und Armon Flutsch feiern. Im Laufe des Turniers haben sie sich steigern können und das Wettkampfglück auf ihre Seite gebracht. Im zweiten Rang klassierten sich Mario Tam, Francesco Rampa, Diego Leonardo und Carlos Rodrigues. Gebildet aus zwei Spielern mit Erfahrung auf dem Eis und zwei jungen Verstärkungen, die bisher noch keine Eisstockgeschichte geschrieben haben, war das Team eine gelungene Mischung, die auch für künftige Turniere zu beachten ist. Den dritten Rang erreichte die Mannschaft Andi Grass, Mario Lujic, Edwin Spadin, Edi Poltera und Benno Omlin.

Beim anschliessenden Spaghetti-Plausch mit einer Tombola wurden die Erlebnisse des Nachmittags ausgeschmückt und die Kameradschaft gepflegt. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Fotowettbewerb

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!

Fotoapparat
zu gewinnen!

Thema «Erwachen» Einsendeschluss: 30. April 2017 Infos: www.engadinerpost.ch



SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100-HAUS
BAUFÜHRUNGEN

**Noldi
Clalüna**
MASSARBEIT IN HOLZ

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch



Kochevent mit Naturköchin Rebecca Clopath



Rebecca Clopath, die junge, bekannte,
avantgardistische Bündner Naturköchin aus Lohn
(www.rebecca-clopath.ch)

Kreationen aus der Arve/Arvenbaum

Wann: Freitag, 21. April 2017
Beginn: 18.30 Uhr
Dauer: ca. 1.5 Std.
Kosten: Gratis
Anmeldung: erwünscht unter Tel. 081 826 58 40, werkstatt@schreinerei-claluena.ch
Wo: In der Werkstatt, zwischen den Werkbänken und Maschinen der
Schreinerei Clalüna Noldi AG, Gewerbezone Föglias 23, 7514 Sils Maria

Eine Sonderseite in der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ohne
Immobilien
und Stellen.

In der Zwischensaison offen

Erscheint am: 25. April 2017
2., 9., 16. und 23. Mai 2017

Inserateschluss: 19. April 2017

WIR platzieren 5 Inserate
SIE bezahlen nur 3 Inserate
(LocalPoint ausgeschlossen)

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz



Bei uns ist noch nicht ganz Saisonende...

Donnerstag, 20. April
Freestyle Lesung mit Arno Camenisch
Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Freitag, 21. April
Film über Dai Kimoto & Swing Kids
Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

Samstag, 22. April
Jazzkonzert
mit Dai Kimoto & Swing Kids
Beginn um 21.15 Uhr | Eintritt CHF 15

...und danach ist Schluss!

Zu Pfingsten starten wir die Sommersaison mit
dem **Festival „Feuer und Flamme“** (2.-4. Juni)
Ein Feuerwerk von Wort und Witz, Musik und Spiel.

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung

T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98
mail@waldhaus-sils.ch | www.waldhaus-sils.ch

Wir waren mit dabei!



Engadiner Post
POSTA LADINA



Das Engadin hat einen intensiven
Kultur- und Sportwinter hinter sich!

swiss-image.ch/Christof Sonderegger



Promulins



Überraschungssieg durch Max Knier

Bündner Frühlinglauf Ganz überraschend gewann der 31-jährige Max Knier aus St. Moritz am Samstag vor einer Woche den 31. Bündner Frühlinglauf über die Halbmarathondistanz von 21,1 Kilometern mit Start in Thusis und Ziel jenseits des Rheins bei Schloss Reichenau. Damensiegerin wurde Jasmin Süessli (Flizbach), und über 10 Kilometer siegten Jann Tschanner (Chur) und Andrea Vontobel (Zürich).

Die neue Streckenführung mit der kräfteaubenden Schleife in Thusis trennte frühzeitig die Streu vom Weizen. Wer hier zu schnell startete, der musste in der Folge büssen, machte doch auch die sommerlichen Temperaturen vielen Aktiven mehr zu schaffen, als ihnen lieb war. Niemand an der Strecke konnte Auskunft über den Spitzenläufer mit der (nachgemeldeten) Nummer 214 geben. So lief denn ein «unbekannter» Läufer namens Max Knier den arrivierten Teilnehmer vom Bündner Frühlinglauf davon und siegte in guten 1:13.45. Seriensieger Ulisses Joos (Chur) und Sandro Wegmann (Zürich) waren die weiteren Podestläufer. Knier musste sich 2014 nur Fabian Anrig (heute Sargans) mit 50 Sekunden Vorsprung geschlagen geben. Am Samstag betrug die Zeitreserve des siegreichen Engadiners auf seine Gegner 45 Sekunden. Mit Erik Vliegen (St. Moritz) taucht ein weiterer Engadiner Läufer in den Top Ten auf. Vliegen nimmt mit 1:19.34 den guten siebten Rang in Anspruch. Eine weitere Laufsaison nimmt der unverwundliche und gern gesehene Giancarlo Valmadre in Angriff. Der bereits 67-jährige Engadiner erreichte mit 1:47.05 den 112. Gesamtrang (M60/7). Im Feld der 236 klassierten Läufer waren auch Peter Pixner (Silvaplana), Simone Cramer (Poschiavo) und Niculin Schucan (Zuoz) von Thusis nach Reichenau zu Fuss unterwegs. Beim Damenlauf, den Jasmin



Max Knier (St. Moritz) siegte beim Bündner Frühlinglauf 2017.

Foto: Max Rüegg

Süessli (Filzbach) in guten 1.25:49 gewann, waren keine Engadinerinnen am Start, diese hatten an diesem Wochenende einen Einsatz beim Zürich-Marathon.

Ein Kurzlauf über 10 Kilometer hat in der Bündner Frühlinglaufszene gefehlt und war bei der diesjährigen Premiere bereits ein Erfolg. Jann Tschanner (Chur) setzte sich vor drei weiteren Churern mit 33.36 an die Spitze, und mit Michael Conrad (S-chanf) findet sich ein Engadiner auf dem 40. Rang. Bei den Damen siegte nach guter Langlaufsaison Andrea Vontobel (Zürich) in

42:29 vor Lea Widmer (Zürich) und der bereits 51-jährigen Mäggie Kleis (Bonaduz). Lilian Conrad (S-chanf) und Gabriela Schwegler (Samedan) vertraten das Engadin.

Ausgeschrieben mit Zeitmessung, aber ohne Rangierung blieb die Strecke für Nordic-Walking über 10 Kilometer von Rothenbrunnen nach Reichenau. Monika Cecini (St. Moritz) war mit 1:21.42 sehr zügig unterwegs, die beiden Läuferinnen aus Samedan Ursula Habegger und Aita Pinggera waren 10 Minuten länger unterwegs und hatten auch Zeit für ein Plauderstündchen. (rue)

Derby-Sieg für den FC Celerina

Fussball Nach dem Auftaktsieg in Triesen und dem spielfreien letzten Wochenende, durfte die Mannschaft von Marco Jola am letzten Samstag endlich wieder ran. Auf dem Kunstrasenplatz der Promulus Arena in Samedan fand das Engadiner Derby gegen den FC Lusitanos de Samedan statt. Auch wenn die Tabelle der 4. Liga die klaren Verhältnisse zwischen den beiden Mannschaften aufzeigt (Celerina Platz zwei, Lusitanos unter dem Strich), hat ein Derby immer eigene Gesetze.

Der Match begann bestens für die Celeriner. Corsin Taisch eroberte den Ball im Mittelfeld und spielte ihn direkt nach vorne zu Mauro Cafilisch. Dieser fackelte alleine vor dem Torhüter nicht lange und verwandelte sicher zum 0:1. Im Anschluss fand der FC Lusitanos besser ins Spiel, ohne jedoch zu wirklich guten Chancen zu kommen. Bis zum Pausenpfiff wurde vor allem im Mittelfeld um den Ball gekämpft, und beide Teams konnten trotz vereinzelter

guter Chancen keine Akzente in der Offensive setzen.

Nach dem Pausentee startete der FC Lusitanos besser. Nach wenigen Minuten prallte der Ball, nach einem Freistoss aus 20 Metern, an die Latte. Der Druck der Samedner nahm weiter zu, und in der 57. Minute fiel das Ausgleichstor. Dies nach einem langen Ball und einem mustergültigen Pass in die Mitte. Die Heimmannschaft blieb das spielbestimmende Team, konnte die starke FCC-Defensive aber nicht mehr überlisten. Der FC Celerina beschränkte sich in der Folge aufs Verteidigen und Kontern. In der 77. Minute lancierte Corsin Taisch einen solchen Konter und schickte wieder den schnellen Mauro Cafilisch alleine Richtung Tor. Im letzten Moment wurde dieser jedoch im Strafraum zu Fall gebracht. Carlos Tejo übernahm die Verantwortung für den Elfmeter und erzielte souverän das Endresultat von 1:2. Im Schlussteil der Partie warf der FC Lusitanos alles nach

vorne. Die Spieler agierten aber fast ausschliesslich mit langen hohen Bällen, die ein gefundenes Fressen für die Celeriner Verteidigung waren. Mauro Cafilisch hätte sogar den dritten Treffer auf dem Fuss gehabt, aber sein Abschluss wurde vom gegnerischen Schlussmann miraculös abgewehrt. Nach diesem Sieg beträgt der Abstand des FCC auf den Leader aus Rhäzüns nur noch drei Punkte. Weiterhin ungemütlich bleibt die Lage des FC Lusitanos, der knapp unter dem Strich bleibt. Das nächste Spiel des FCC findet nächsten Samstag um 18.30 Uhr voraussichtlich auf dem Sportplatz San Gian gegen den FC Thusis-Cazis statt. (ncl)

Tore: 0:1 Mauro Cafilisch (2. Min.), 1:1 (57. Min.), 1:2 Carlos Tejo (Elfmeter, 77. Min.)
Der FC Celerina spielte mit: Nikola Mitrovic, Gregor Steiner, Claudio Cadonau, Raoul Jola, Kilian Steiner, Mustafa Jusufi, Bosko Bozanovic, Corsin Taisch, Carlos Tejo, Joel Cabral, Mauro Cafilisch, Nico Walder, Leunat Kelmendi, Enrico Motti, Curdin Franziscus, Pedro Goncalves, André Ferreira Magalhães, Brian Lee

FC Celerina Damen erneut siegreich

Fussball Nachdem Anfang April die langersehnte Rückrunde wieder begonnen hat, bestritt die Frauenmannschaft des FC Celerina letzten Sonntag das zweite Spiel der Rückrunde in Bonaduz. Bei warmen Temperaturen liess der FCC von Anfang an nichts anbrennen und verhinderte geschickt, dass die Gegnerinnen ins Spiel kamen. So hatte Rebecca Brütsch schon in der 6. Minute den Führungstreffer für den FC Celerina auf dem Fuss, verschoss aber. Die erste Spielhälfte verlief relativ ausgeglichen. In der 19. Minute konnte Joselina Pinto einen sauber herausgespielten Ball von Amanda Lüthi zum Führungstreffer für den FCC ins

Netz befördern. Zehn Minuten später kam der FC Bonaduz gleich mehrmals vors Celeriner Tor, konnte jedoch nicht ausgleichen. Kurz vor der Pause wurde ein Freistoss von Amanda Lüthi von einer Gegnerin ungewollt ins eigene Tor abgelenkt. Mit dem Zwei-Torevorsprung gingen die Teams in die Pause.

In der zweiten Halbzeit kamen die Engadinerinnen vermehrt unter Druck, da die Gastgeberinnen Unterstützung durch mehrere Spielerinnen des 2.-Liga-Teams erhielten. So konnte Bonaduz in der 56. Minute mit 1:2 verkürzen. Dank einigen hervorragenden Paraden von Goalie Chiara Barandun

blieb das Spiel bis zum Schluss spannend und endete letztlich wohlverdient 1:2 für den FC Celerina.

Dank diesem erneuten Sieg konnte die Damenmannschaft ihre Ungeschlagenheit auf mittlerweile zwölf Spiele ausbauen und befindet sich weiterhin auf dem 2. Tabellenplatz. Das nächste Spiel findet am Sonntag, 23. April, zuhause gegen Chur statt. (ncl)

Tore: 0:1 Joselina Pinto (19. Min.), 0:2 Eigentor (41. Min.), 1:2 (56. Min.)
Der FC Celerina spielte mit: Chiara Barandun, Ramona Clalüna, Corina Barandun, Ariane Affolter, Alessia Courtin, Giulia Mercuri, Amanda Lüthi, Carla Peixoto, Rebecca Brütsch, Gabriela Giovanoli, Jose-lina Pinto, Marlene Ott, Ladina Clalüna und Annika Veclan

Zwei Engadiner an der U-18-WM

Eishockey Seit letzten Donnerstag findet in der Slowakei die U-18-Weltmeisterschaft der Eishockeyaner statt. Im Schweizer Team von Headcoach Thierry Paterlini sind auch zwei Engadiner. Der 17-jährige Pontresiner Nico Gross, der bei der EVZ Academy in der NLB spielt und der gleichaltrige Celeriner Davyd Barandun, der zuletzt im Elitejunioren-A-Team des HC Davos stand. Beide sind Verteidiger. Für Nico Gross ist es bereits der zweite interna-

tionale Höhepunkt des Jahres, spielte er doch schon im Dezember/Januar als Jüngster des Schweizer Teams an der U-20-Weltmeisterschaft in Kanada.

Im ersten U-18-WM-Spiel am letzten Freitag siegte die Schweiz gegen Lettland klar mit 4:0-Toren, verlor dann aber am Samstag gegen den letztjährigen U-18-Weltmeister Finnland mit 1:5 Toren. Das dritte Spiel der Eidgenossen fand gestern Montag nach Redaktionsschluss statt. (skr)

Livio Matossi gewinnt Gesamtwertung

Langlauf Die SwissCup-Langlaufsaison ist Anfang April in Davos mit einem letzten Sprintrennen zu Ende gegangen. Der St. Moritzer Livio Matossi gewann dabei das Herren U-20-Sprintrennen über einen Kilometer und Damian Toutsch (Sarsura Zernez) wurde 7. Bei den Herren klassierte sich Gian Flurin Pfäffli (Bernina Pontresina) auf dem neunten Platz, zwei Ränge vor Dario Cologna. Bei den Knaben U-16 wurde Christian Toutsch (Sarsura Zernez) 3. und Till Schroff (Trais Fluors Celerina) 7. Bei den Damen U-20 wurde Giuliana Werro Zweite und Naja Lozza (Zuoz) Fünfte.

In der Gesamtwertung des SwissCup 2016/17 schwang Livio Matossi (Alpina St. Moritz) obenauf und gewann die Wertung mit fast 100 Punkten Vorsprung auf seine Konkurrenten klar.

Damian Toutsch wurde 7., Maurus Lozza 9. Bei den Herren klassierte sich Corsin Hösli (Sarsura Zernez) ebenfalls als 9. Ferner: 16. Gianluca Cologna (Val Müstair), 17. Curdin Perl (Bernina Pontresina), 19. Dario Cologna (Val Müstair) und 21. Gian Flurin Pfäffli. In der Endabrechnung der Kategorie Damen U-20 belegten Giuliana Werro und Anja Lozza die Plätze drei und vier und im Damen-Hauptfeld klassierte sich mit Fabiana Wieser (Sarsura Zernez) die beste Südbündnerin auf dem 12. Rang. Ferner: 16. Anja Lozza, 17. Jogscha Abderhalden (Sarsura Zernez) und 18. Giuliana Werro. Es ist zu beachten, dass nicht alle Athleten alle Rennen des SwissCup bestritten haben. (jd)

Die vollständigen Ranglisten:
www.swiss-ski.ch/swisscup

Christian Haller tritt zurück

Snowboard Der Snowboarder Christian Haller beendet seine Wettkampfkariere. Der 27-jährige Halfpipe-Spezialist wird sich neu orientieren: «Nach zehn Jahren im Schweizer Nationalteam habe ich Lust auf eine neue Herausforderung. Ich werde mich einem Studium widmen und nebenbei weiterhin Snowboardfilme drehen.»

Seit 2007 gehörte Haller zur Weltspitze in der Halfpipe. Der Engadiner erreichte sieben Podestplätze bei Wettkämpfen auf

Weltcup-Niveau, darunter eine Bronzemedaille an den X-Games (2011). Er wurde 2012 Zweiter und 2013 Dritter in der Gesamtwertung der World Snowboard Tour und nahm an zwei olympischen Spielen (Vancouver 2010 und Sotschi 2014) teil. Vor einem Jahr stellte er mit einem Sprung auf 11,3 Metern Flughöhe einen neuen Weltrekord auf. In den vergangenen Jahren drehte Haller mehrere Snowboardfilme, die auf die Ästhetik des Snowboardens fokussieren. (pd)

Bronze für Scuoler Demo-Team

Formationsfahren Die 3. Formations-Europameisterschaften fanden vom 7. bis 9. April im Skigebiet Samnaun-Ischgl statt. Bei diesem Wettkampf auf der Alp Trida ging es darum, spektakuläre Kombinationen und dynamische Schwünge in einem Sechser-Team möglichst synchron zu fahren. Die insgesamt vier Durchgänge wurden von einer internationalen Jury bewertet. Am besten meisterte die Disziplin das Team «Hochkönig Herren der Skischule Maria Alm». Die sechs jungen Schneesportler aus dem Salzburgerland dürfen sich Formations-Europameister nennen und ihren Titel im nächsten Jahr vom 20. bis

22. April 2018 in Samnaun verteidigen. Zweiter wurde das Demo-Team Davos Rookies, auf dem dritten Platz landete das Demo-Team Scuol, das sich auf der Abschiedstournee befindet und bei den ISIA Skilehrer-Weltmeisterschaften vom 26. bis 30. April, ebenfalls in Samnaun, seinen letzten Wettkampf bestreiten wird. Bei den Damen gewannen die «CSA Demo Team Blueberries» Obertauern (A). Zum Abschluss der Formations-EM gab sich der Schweizer Popsänger Baschi anlässlich des Snow & Style Concerts auf der Alp Trida die Ehre und begeisterte die Wintersportler und Zuschauer mitten im internationalen Skigebiet. (pd)

Vom Vorstand zum Ehrenmitglied

Schiesssport Am 29. März fand die jährliche Generalversammlung des Schützenvereins Pontresina statt. Die Vorstandsmitglieder konnten von einer unfallfreien Schiesssaison und erfreulichen Resultaten des letzten Jahres berichten. Paul Prevost gab nach 15 Jahren die Tätigkeiten als Aktuar und Vizepräsident ab. Er bleibt dem Vorstand jedoch als Obmann Pistole erhalten. Zudem wurde Paul Prevost mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied des Schützenvereins ernannt.

Das Jahresprogramm wurde durch den Vorstand vorgestellt. Dieses Jahr werden das Calvenschiessen im Val Müstair, das kantonale Schützenfest im Aargau und das Pistolen-Rütlischiessen besucht. Weiter wurden die Anwesenenden über die geplanten Revisions-

arbeiten am Schiessstand Clavadels informiert. (Einges.)



Paul Prevost (links) und Fabian Keller des Schützenvereins Pontresina. Foto: z. Vfg



Todesanzeige und Dank

Ein letztes Lächeln,
ein letztes Danke vielmals,
bevor unsere liebe Tante,
Cousine und Gotte

Anita Alice Tobler

14. August 1925 – 13. April 2017

über ihr «Himmelsleiterli» heimgegangen ist.

Unser herzlichster Dank gehört all jenen, welche ihr im Leben freundlich begegnet sind. Dank auch an Herrn Dr. Hasler sowie dem Alters- und Pflegeheim Promulins, wo sie liebevoll betreut wurde.

Traueradresse: Traurig und dankbar nehmen wir Abschied:
Sabina Patt Ihre Nichten Regina Zysset-Tobler, Johanna Hörler-Tobler,
Obere Gasse 31 Sabina Patt, Brigitte Luthersson-Patt, Katrin Kilga-Patt, Loni Patt Engel,
7000 Chur ihr Neffe Hans Peter Tobler,
mit den Familien sowie Verwandten und Bekannten.

Die Abdankungsfeier findet statt am Freitag, 21. April 2017 um 13.00 Uhr in der Evangelischen Dorfkirche St. Moritz, anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz. Bitte senden Sie keine Blumen, gedenken Sie dem Mili Weber-Haus in St. Moritz: IBAN CH83 0483 5048 7540 0100 0

Margarita Elisabeth Takacs-Walti

17. April 1922 – 10. April 2017

Unsere liebe Margarita durfte nach kurzer, schwerer Krankheit ihre Augen für immer schliessen. Ihr reich erfülltes Leben ist, wie sie es sich gewünscht hatte, in ihrem geliebten Samedan zu Ende gegangen.

Traueradresse:
Chris R. Walti,
Via Giovanni Segantini 30,
7500 St. Moritz

In stiller Trauer, Dankbarkeit und Liebe:
Gwendolyn M. Walti-Leege
Peter R. und Marlyse Walti-Cavin
Christian Walti und Esther Schläpfer
Angela Walti

Chris R. und Marina Walti
Christopher R. Walti jun. und
Olga Walti-de Castro

Nicholas O. und Franziska Walti-Wälti
Cecily Walti
Lucy Walti
Benny Walti

Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet statt am 28. April 2017, um 13.30 Uhr, in der reformierten Dorfkirche in Samedan. Im Sinne der Verstorbenen unterstütze man die Krebsliga Schweiz, Postkonto: 30-4843-9 oder IBAN CH95 0900 0000 3000 4843 9, Vermerk: Margarita Takacs-Walti.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13



Foto: Jon Duschletta



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Ein Mann, ein Hund, ein Auto, ein Boot und viele Träume

Nach 38 Jahren als Coiffeur hat «Figaro» genug – jetzt will er das Mittelmeer entdecken

Wenn Jürg Oswald etwas macht, dann richtig. Sein Coiffeurgeschäft in St. Moritz ist verkauft, es lockt die grosse Reise. Ein Boot wird für die nächsten Monate sein Heim sein.

RETO STIFEL

Jürg Oswald ist im Oberengadin bekannt wie ein bunter Hund. Was nicht wirklich erstaunt. Er ist extrovertiert, er kleidet sich gerne gut und auffällig, und er ist Coiffeur. Seit 38 Jahren. 26 davon selbständig. Besser: Oswald war Coiffeursalonbesitzer. Vor ein paar Monaten hat er den Salon an seine Untermieterin verkauft, sie betreibt den Kosmetik- und Coiffeursalon mit der bewährten Crew weiter. Kein einfacher Entscheid war das, erinnert sich Oswald, den hier alle nur Figaro nennen. Drei, vier Jahre hat er mit sich gerungen, sich überlegt, wie der selbst gewählte Befreiungsschlag gelingen könnte. So einfach hinschmeissen wollte er sein Coiffeurgeschäft «Figaro» in St. Moritz-Bad nicht. Weil er immer mit Leidenschaft Coiffeur war und es bleiben wird, und weil er gegenüber seinen Mitarbeitern Verantwortung zu tragen hat. Darum ist er glücklich über die Lösung. Jetzt kann er loslassen, weil er «sein Baby» in guten Händen weiss.

Zeit für einen Schnitt im Leben

Auch wenn Figaro praktisch sein ganzes Leben lang Coiffeur war: Seine Vita ist alles andere als gradlinig, um nicht zu sagen kapriziös. Er war immer offen für Neues, hat vieles ausprobiert, besass bis zu zwei Coiffeursalons und ein Café gleichzeitig, musste Rückschläge einstecken und bezeichnet sich selber als «kreativen Chaoten.» Im Zehn-Jahres-Rhythmus muss es in seinem Leben eine grössere Veränderung geben. «Ich schneide leidenschaftlich gerne Haare, ich liebe meinen Beruf, aber ich habe gespürt, dass es wieder Zeit ist für einen Schnitt im Leben.» Weil ihm die Strukturen mit dem eigenen Geschäft zu eng wurden, die Verantwortung für seine Mitarbeiter und die Lehrlinge zu gross. Deshalb die Suche nach dem Befreiungsschlag.

Jetzt, wo seine berufliche Situation geregelt ist, kann er sich dem widmen, was er bisher in seinem Leben noch nie



Bereit für das grosse Abenteuer am Mittelmeer: Jürg Oswald alias Figaro mit seinem Hund «Grisch» und dem Boot «Grischa». Das Boot wird die nächsten Monate zugleich seine Wohnung sein.

Foto: Reto Stifel

gemacht hat: Lange auf Reisen gehen. An Ideen hat es ihm nicht gemangelt: Als Pilger auf Schusters Rappen unterwegs sein, an frühe Camping-Erinnerungen aus seiner Kindheit anknüpfen und mit dem Wohnwagen durch Europa fahren. Doch Oswald musste sich eingestehen, dass er weder ein Wandervogel ist, noch die Idee mit dem Wohnwagen wirklich zu ihm passte. «Ich habe spontan gespürt: «Nein, das bin nicht ich, das ist zu wenig strange» für mich.» Da hat er, der Auto-, Motoren- und Bootsliebhaber sich an eine Messe erinnert, bei der er ein sogenanntes Wanderboot gesehen

hatte. Ein Boot, mit dem man zum einen aufs Wasser kann, das zum anderen aber wie ein Wohnwagen ausgerüstet ist. Mit einer Schlafmöglichkeit, einer kleinen Küche und einer Toilette. Und er wusste: «So will ich ein paar Monate lange durch das Mittelmeer reisen.»

Gestern Ostersonntag ist er losgefahren. Mit seinem Hund «Grisch», seinem Auto, dem Wanderboot «Grischa» im Schlepptau und vielen Träumen. Allein sein, Ruhe finden, Zeit haben: «Diese Reise ist auch eine Art Selbstfindung», sagt Oswald. Er, der sich gerne mit vielen Leuten umgibt, weiss aber auch,

dass gerade das eine der grossen Herausforderungen sein könnte.

Auf der Strasse, auf dem Meer

Wo es genau hingehet, weiss er nicht, der Start ist in Kroatien geplant. Je nach Lust und Laune wird er auf Zeltplätzen sein, längere Strecken mit dem Auto zurücklegen oder dieses an einem Hafen stehen lassen und mit dem Boot aufs Meer fahren, zwischendurch auch mal für mehrere Tage. Was im Gespräch so locker tönt, hat ihm die eine oder andere schlaflose Nacht beschert, Existenzängste kamen hoch oder Fragen wie: «Wie schaffe ich das alleine als Skip mit

dem Boot auf dem Meer?» Dazu hat sich aber auch die Vorfreude gesellt, auf ein Leben, welches nicht durch Termine verplant, sondern von Spontaneität geprägt ist.

Er hat sich einen finanziellen Rahmen in Form eines Monatslimits gesteckt. Wenn er über die Stränge schlägt, kommt sein Aktenkoffer mit den Coiffeurutensilien zum Einsatz. Dann verdient er als «mobiler Figaro von St. Moritz» das nötige Geld. Und er, der als Coiffeur von seinen Kunden so vieles erfahren hat – auch sehr Persönliches – wird seinen neuen Ferienfreunden viel über das Engadin erzählen können. «Ich werde zum reisenden Botschafter und will den Leuten erzählen, wie schön das Engadin und die Schweiz sind.» Damit es nicht einfach bei den Worten bleibt, hat er 100 blaue, faltbare Wasserflaschen mit im Gepäck, die er verschenken will. «Blau für den schönen Engadiner Himmel, und die Flasche für das gute Wasser aus unserer Region», meint er.

Wetten, dass der «Figaro von St. Moritz» seine Flaschen schon bald verschenkt haben wird und für Nachschub sorgen muss?

WETTERLAGE

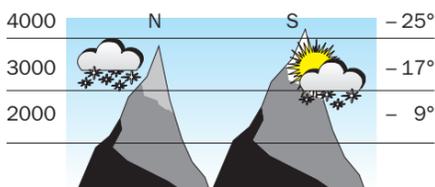
In hohen Luftschichten lagert ein Tiefdrucktrog über den Alpen. In tiefen Luftschichten liegen wir zwischen einem Hoch und einem Tief in einer Nordostströmung. In beiden Fällen wird arktische Luft in unsere Richtung gelenkt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Winterwetter! Der Winter meldet sich mit aller Kraft zurück. Starker Nordwind treibt die Temperaturen in den Keller und staut Schauerwolken gegen Südbünden. Am dichtesten sind die Wolken im Unterengadin. Hier kommt es zu den häufigsten und kräftigsten Schneeschauern. Zwischendurch sind einzelne Sonnenfenster nicht ausgeschlossen. Im Oberengadin bleibt die Temperatur nebst Schneeschauern im Frostbereich. Nach frühsummerlicher Wärme gibt es einen winterlichen Eistag. Unergebige Schneeschauer gelangen in die Südtäler. Hier weht starker, kalter Nordföhn, der die Wolken auflockert. Den meisten Sonnenschein gibt es im Puschlav.

BERGWETTER

Nebel, Schneefall und ein eisig kalter Nordwind herrschen in den Bergen nördlich des Inn. Südlich davon weht der Nordwind noch stärker und greift böig in die Täler durch. An den Alpenhauptkamm gelangen dabei aber nur leichte Schneeschauer.



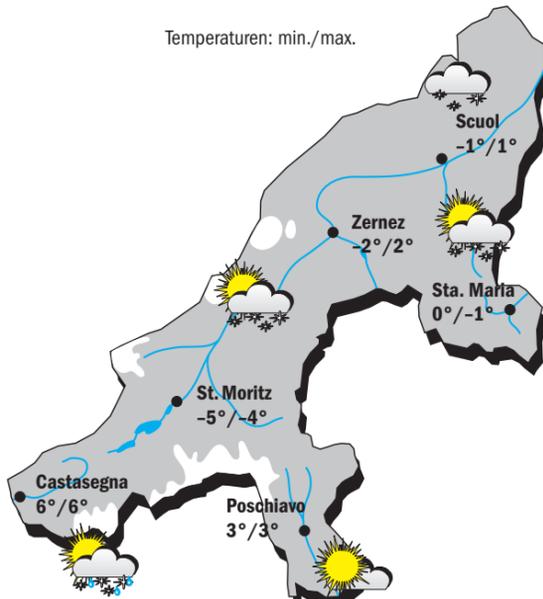
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	0°
Corvatsch (3315 m)	- 12°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 6°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	0°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	5°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 6 0	°C - 8 2	°C - 11 5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 11 - 4	°C - 10 - 1	°C - 13 2

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

Teerapol, Lek & But kochen für Sie authentische thailändische Gerichte. Täglich à la Carte, Tschaina-Menüs & die grosse Thaivolata. Mehr im Web...

RESERVATION: 081 838 78 78

SILVAPLANA
1815H

WWW.HOTELALBANA.CH

Anzeige

B Bezzola AG
EK ENGADINER-KÜCHENCENTER

IHR UMBAUPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster Innenausbau und Innenarchitektur

Bezzola AG Engadiner-Küchencenter
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 www.bezzola.ch